

# Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gesehste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 224. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,  
Sonntag, 26. Septbr. 1920

Die Bezugsgebühren betragen bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.18. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.50, auswärts M. 4.90.

Anzeigenpreis:  
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Ebwenberg,  
Landeshut und Vollenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 287.

## Das französisch-belgische Bündnis.

Das Ergebnis der englischen Wahlen, im Dezember 1919, die unter der Parole: „hängt den Kaiser!“ und „Die Hunnen müssen bezähmen!“ stattfanden, zeigte in England noch ganz den Triumph der gleichen unerfülllichen Nachsicht gegen Deutschland, wie sie Frankreich, heute noch, unverändert, an den Tag legt. Aber schon als Frankreich die Scapa Flow-Angelegenheit wieder hervorzog, um ein Ultimatum an Deutschland zu stellen, zeigte sich, daß man in England nüchterner geworden war, und an seine eigenen Interessen dachte. Die französische Politik strebt hartnäckig nach der Annexion des Rheinlandes, des Saar- und Ruhrgebietes, sowie nach einer Kontrolle über Belgien, die mit Hilfe eines möglichst weitgehenden Bündnisses hergestellt werden soll. Die Lebensinteressen Englands aber könnten eine Vorherrschaft Frankreichs auf dem Kontinent schon deshalb nicht dulden, weil sie unbedingt die belgische Küste unter den französischen Einfluß bringen würden. Je mehr also die Abklärung der Gedanken in England fortschritt, desto deutlicher zeigte sich sein Wille, Deutschland, das ein Gegengewicht gegen die französischen Vorherrschaftsgelüste bilden muß, vor dem Vernichtungstrieb Frankreichs zu schützen. Als Frankreich bei der Scapa Flow-Angelegenheit mit einem militärischen Einmarsch drohte, falls Deutschland die 400 000 Tonnen Vordschiffe nicht auslieferte, die es nicht besaß, hatte England die Kraft, sich erfolgreich diesem französischen Beginnen widersetzen zu können, die Drohung des militärischen Einmarsches wurde gestrichen, und die geforderte Tonnenzahl vermindert. Dann kam die Auslieferungsrage, wo ebenfalls Frankreich mit den schwersten Maßnahmen drohte, und wiederum geschah es auf englische Einwirkung hin, daß die Forderung in einer einigermaßen erträglichen Weise gemildert und die Bedrohungen hinfällig wurden. Zuletzt benutzte Frankreich den Aufruhr im Ruhrgebiet, nach dem Rapp-Bußch, zu jenem unerhörten Einmarsch in Frankfurt, Homburg usw., der eine Sprengung Deutschlands hervorrufen sollte, und auch damals noch hatte England Willenskraft genug, seine Entrüstung so deutlich und mit solcher Behemung in die Welt zu rufen, daß Frankreich gezwungen war, seine Zusagen auszuführen, und schließlich die Truppen zurückzuziehen.

Inzwischen aber sind allmählich die Schwierigkeiten Englands in Ägypten, Mesopotamien und Indien ins Maßlose gewachsen. Und in der inneren Politik sind es die äußerst ernsten Arbeiterfragen (so der kaum überwindene Eisenbahnerstreik und der immer noch in Aussicht stehende und bei einer Verwirklichung ganz England erschütternde Streik der Kohlenbergarbeiter), vor allem aber der Hölleherentessell in Irland, die für England schwere Sorgen schaffen, ihm immer mehr die Hände binden, und insolge dessen dem französischen Vernichtungswillen gegen Deutschland von Tag zu Tag freieren Spielraum geben.

Es zeigte sich dies bereits in Spa, wo Millerand triumphierend mit der Formel heimkehren konnte, daß neue deutsche Gebiete besetzt würden, wenn Deutschland irgendwie mit seiner Ent-

waffnung, oder mit der Vierzehnung der riesigen Kohlenmengen für Frankreich, im Rückstande bliebe. Frankreich ist es also, das mit seiner Politik gegen Deutschland augenblicklich gegenüber England siegreich ist, und welches, im Bewußtsein der gegenwärtigen Schwäche Englands, auch unbefürchtet auf jenes belgisch-französisches Bündnis hinbringt, das die Engländer an ihrem empfindlichsten Lebensnerv trifft.

In Belgien selbst ist der Widerstand gegen dieses Bündnis sehr stark. Die Sozialisten haben es bekämpft, da sie die großen Heeresausgaben fürchten. Stärker noch ist das Widerstreben der Flamen, die unter dem französischen Einfluß, alles zu verlernen, fürchten. Der 400 000 Mitglieder zählende flämische Verband hat gegen das Abkommen in aller Form protestiert, und ebenso der 95 000 Mann starke Verband der früheren flämischen Soldaten. Es stellt sich auch immer mehr heraus, daß die belgische Regierung, in der, neben erklärten Franzosenfreunden, auch unabhängige Männer sitzen, nur dem rücksichtslosen Druck der sich herrisch gebardenden französischen Regierung folgte, als sie zögernd dem französischen Willen nachgab und das Militärabkommen abschloß. Ob ein solches Bündnisabkommen, das in dem kleineren Lande auf so starken Widerstand stößt, dem größeren Lande auf die Dauer von Nutzen sein kann, zumal jetzt von einer deutschen Gefahr ernsthaft nicht die Rede sein kann, mag man mit Recht bezweifeln. Vorläufig erregt das Bündnis nur Mißtrauen in Holland und vor allen Dingen in England.

Frankreich hat also augenblicklich die schwierige Lage Englands ausgenutzt und vorläufig, dem Anschein nach, gestiegt, und für die nächsten Monate mag Herr Millerand triumphieren. Die Politik aber, wenn sie von Wert sein soll, pflegen weitsichtige Staatsmänner nicht nur für die allernächste Zeit, sondern für weitere Ziele zu machen, und man wird abwarten müssen, wie sich die Verhältnisse entwickeln und ob die heute erfolgreichen diplomatischen Schachzüge Frankreichs sich wirklich zum Vorteil Frankreichs entwickeln oder ob sie zur Vereinsamung Frankreichs führen werden.

## Deutschlands Ernährungsnot.

Der Ernährungsminister über die Lebensmittelversorgung.  
v. Berlin, 25. Sept. (Drahtn.)

In dem neugebildeten Wirtschaftsrat des Reichsministeriums führte der Ernährungsminister aus: Die öffentliche Bewirtschaftung bleibt unbedingt bestehen für Getreide, Milch und Zucker. Auf den anderen Gebieten muß die Regierung tatkräftig eingreifen, sobald sich Mißstände in der Lebensmittelversorgung ergeben sollten. Die Erzeuger, Händler und Verbraucher müßten die Regierung unterstützen, um wucherische Ausbeutung und Zurückhaltung von Lebensmitteln zu verhindern. Reserven von Lebensmitteln sollen etwaige Störungen in der Versorgung verhindern und erforderlichenfalls preisregulierend wirken. Die Brotversorgung wird bei dem sehr ungünstigen Ausfall der Roggenernie große Schwierigkeiten bereiten. Zur Sicherung des Brotbedarfs ist eine sehr erhebliche Einfuhr von ausländischem Brotgetreide erforderlich. Als Haushaltsmehl wird eine Wochenmenge von 125 Gr. gering ausgemahlenes Auslandsmehl auszugeben werden. Die Durchführung dieses Planes, die eine Wehr-Einfuhr von ungefähr 300 000 Tonnen Auslandsmehl bedingt, hängt

von der Gestaltung der Einfuhr-Möglichkeit ab. Der Wirtschaftsrat nahm den Bericht zur Kenntnis. Nach seiner Ansicht kann die Versorgung des deutschen Volkes nur mit nachhaltiger Mitwirkung der Entente durchgeführt werden.

**Wiederausbruch des Streikfebers in Oberschlesien.**

© Beuthen S.-S., 25. September. (Draht.) Die Streikbewegung im Grubenrevier greift weiter um sich. Kurzzeitigen Meldungen von Arbeitsniederlegungen auf einigen weiteren Gruben vor. Auch die Arbeiter der Wasserwerke drohen, sich dem Streik anzuschließen. Allen Anschein nach breitet sich eine neue schwere Erschütterung des wirtschaftlichen Lebens in Oberschlesien vor. Wie weit das polnische Element dabei die Hand im Spiele hat, läßt sich noch nicht sagen.

**Wüste Ausschreitungen.**

wb. Hindenburg, 25. September. (Draht.) Auf der Castallengrube kam es gestern früh zu wüsten Ausschreitungen, wobei die Grubenbeamten mißhandelt und zum Teil recht schwer verletzt wurden. Vor einiger Zeit war ein Lehrhauer wegen Mißhandlung eines Steigers freigesprochen worden. Die Grubenverwaltung erklärte sich aber schließlich bereit, den Mann auf einer anderen Grube wieder anzustellen. Die Belegschaft forderte aber die Wiedereinstellung des Säuers auf der Castallengrube und zwar unter dem von ihm mißhandelten Steiger, was die Verwaltung ablehnte. Darauf trat die Belegschaft der Grube gestern in den Ausstand und mißhandelte alle Beamten, deren sie habhaft werden konnte. Der um Hilfe angegangene Kreiskommissar sandte acht Mann französischer Militär und Ordnungspolizei. Die sofort eingeleiteten Verhandlungen hatten den Erfolg, daß die Mißhandlung wieder einführte. Die Beamtenschaft hat dringend um Schutz gegen die immer härter auftretenden terroristischen Bestrebungen eines Teiles der Arbeiterschaft. Auf je einer Grube in Rattowitz und Schwientochlowitz sind die Belegschaften seit heute früh im Streik. Die Kohlendarbaiten werden von den Beamten ausgeführt.

**Die Lage in Oberschlesien.**

© Beuthen, 24. Sept.

Das Bild der allgemeinen Lage im Abstimmungsgebiet, das sich dem nächsten Beobachter bei einer Fahrt durch die Kreise einprägt, ist folgendes: Das Abstimmungsgebiet zeigt äußerlich das Bild völliger Ruhe. Der Verkehr kann ungehindert stattfinden. Geschlossene Insurgentenbanden treten nicht mehr auf. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen. Man darf sich aber durch diese scheinbare Ruhe nicht täuschen lassen. Sie ist nicht gleichbedeutend mit Gesetzmäßigkeit. Diese Erkenntnis ergibt die Prüfung, ob die Staatsautorität in der Weise besteht, daß sich der durch die Behörden äußernde Staatswille unter allen Umständen durchzusetzen vermag. Das ist nicht der Fall. In diesem Sinne sind die Verhältnisse im Aufstandsgebiete noch meilenweit von Gesetzmäßigkeit entfernt. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß von den Polen versucht wird, die durch den Aufstand geschaffenen Verhältnisse als gesetzmäßige hinzustellen und aus dem Miß äußerer Ruhe einen Zustand gesetzmäßiger Ordnung abzuleiten. Es brodelst unter der scheinbar ruhigen Oberfläche weiter, und es hat sich so viel Konfliktstoff angesammelt, daß das kleinste Ereignis ihn zur Entzündung bringen und Unruhen hervorrufen kann.

Verbrechen sind an der Tagesordnung, seitdem die Gefängnisse von den Insurgenten geöffnet wurden und sich die Schwerverbrecher frei umherbewegen können. Die Gendarmen wäutern fernerzeit größtenteils fliehen, um nicht in die Hand der Mordhämmer zu fallen. In einzelnen Kreisen sind sie zurückgekehrt, haben auch ihre Waffen von den Kreis-kontrollleuten zurückgehalten, dürfen aber keinen Dienst machen. In anderen Kreisen haben sie dagegen noch nicht einmal ihre Waffen zurückgehalten. Auch gegen die blaue Polizei hat eine nicht ungeschickte Agitation der Polen in großem Umfang eingesetzt, die den Befehl der Interalliierten Kommission gefundener zu haben scheint. Jedenfalls ist die Polae, daß auch die blaue Polizei in ihrem Dienst bis auf wenige Ausnahmen zur Untätigkeit verdammt ist. Fast überall hat die Kommission den Beamten den Außendienst untersagt und sie lediglich auf die Büroarbeit verwiesen.

Jedoch blüht nicht nur der Weizen der eigentlichen Verbrecher, auch für das Geschäft der Schieber und Schmuggler ist gesorgt. In den Kreisen Anbnik, Pleß und Rattowitz ist die Grenze nach Polen völlig offen, sodaß von deren Erfolgen nicht mehr gesprochen werden kann. Die vorhandenen Grenzübergänge genügen bereits nicht mehr infolge des riesenhaften Umfangs, den der Schmuggel angenommen hat. Darum haben sich die sehr geschäftstüchtigen Herren neue Grenzübergänge geschaffen. Im Kreise Rattowitz haben sie bei Eichenau z. B. eine feste Holzbrücke über die Brinica geschlagen. Die Schmuggelware besteht in der Hauptsache aus Waffen

und Alkohol. Man will wohl die mutigen Kämpfer aufleeren. Ohne solche künstliche Begeisterung wäre wahrscheinlich überhaupt kein Interesse für die polnische Sache mehr zu erzielen.

Auch die Eingriffe der Insurgenten in die Verwaltung sind noch nicht völlig beseitigt. In zahlreichen Ortschaften nehmen unberufene Elemente die beherrschenden Geschäfte wahr. In anderen Orten hat sich eine gewaltige polnische Bewegung gegen die deutschen Gemeindevorsteher und Lehrer eingestellt. Das Ziel ist klar. Die Deutschen sollen durch Polen ersetzt werden. Infolge der augenblicklichen Herbfestern hat sich die vernichtende Wirkung dieser Bewegung noch nicht in vollem Umfang zeigen können. Tatsache ist aber, daß etwa 150 Lehrer nicht in der Lage sein werden, den Unterricht wieder aufzunehmen. An ihre Stelle sind schon jetzt ihre polnischen Kollegen getreten, die die staatliche Prüfung durch ihre Meistererzeugnisse als Schneider und Schuster zu ersehen versuchen. Auch vor der Kirche hat die polnische Insurgentenbewegung nicht halt gemacht. Selbst religiöse Gegenstände werden ausgehoben, um im Interesse der polnischen Sache die Massen gegeneinander zu heben. Deutlich ersieht man dies an der Ausplünderung und Niederbrennung des deutschen, rein evangelischen Dorfes Anhalt im Kreise Pleß. Die Tragödie mutet wie ein Stück mittelalterlicher Geschichte aus der Zeit der Religionskriege an.

Die Beuthener Vereinbarungen sind völlig unter den Tisch gefallen. Sie erweisen sich immer mehr als ein vergeblicher Versuch der deutschen Führer, mit den polnischen leitenden Stellen gemeinsam Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Von einer ernsthaften Entwaffnungskaktion kann ebenfalls nicht gesprochen werden. Das Ergebnis ist geradezu lächerlich, wenn man bedenkt, daß gemäß den von deutscher Seite veröffentlichten polnischen Geheimdokumenten mindestens 15 000 Gewehre in den Händen der Polen sein müssen, und daß nur einige hundert Jagdgewehre abgegeben worden sind. Wahrscheinlich aber wird die Zahl der vertriebenen Waffen noch viel größer sein.

Solange der Konfliktstoff, der sich aus der Ungefälligkeit der geschiederten Zustände ergibt, noch nicht beseitigt ist, muß man mit größter Sorge in die Zukunft sehen. Die befokonnene Verbitterung ist äußerst erbittert, daß von den Alliierten in fünf langen Wochen so gut wie nichts getan ist, und daß die vorhandenen Mittel nicht gegen die Aufrechter zur Anwendung gebracht werden. Darum muß die Kommission nunmehr endlich zu energischen Maßnahmen auferstehen.

**Vorbereitung für einen Polen-Putsch.**

Die schlesische Volkszeitung veröffentlicht folgenden an die Bezirkskommandanten gerichteten neuen polnischen Geheimbefehl: Landesverteidigung Oberschlesien, streng vertraulich. Auf der Versammlung des Oberkommandos am 19. September wurde beschlossen, die eingeleitete Aktion aus den bekannnten Gründen bis zum 1. Oktober zu vertagen. Bis zu dieser Zeit soll man mit den Vorbereitungen nicht aufhören, um die Aktion aufs beste durchzuführen. Aus diesem Grunde beschloß die Versammlung, jedem Kommandanten in Gleiwitz, Rattowitz, Hindenburg, Beuthen und Tarnowitz je einen Fachinstruktoren beizugeben. Desgleichen sind die Waffen, wenn solche unter die Organisierten verteilt waren, einzuziehen, damit diese nicht beschlagnahmt werden. Oberkommando des Bataillons.

**Entwaffnung.**

wb. Rattowitz, 25. Sept. (Draht.) Auf Befehl der Interalliierten Abstimmungskommission führten französische Truppen in Verbindung mit der Abstimmungs- und der blauen Polizei eine größere Entwaffnungskaktion durch. Mehrere Dörfer wurden umstellt und nach Waffen durchsucht, wobei eine große Anzahl Waffen gefunden wurden. Mehrere Personen, bei denen man Waffen fand, wurden verhaftet.

Breslau als höchste Berufungsinstantz für Oberschlesien. Wie die B. V. N. erfahren, hat die interalliierte Regierungs- und Medizalkommission sich damit einverstanden erklärt, daß das Oberlandesgericht in Breslau als höchste Berufungsinstantz auch für das Abstimmungsgebiet Oberschlesien zu gelten hat.

**Kein Kriegssentschädigungs-Darlehen Amerikas.**

# Basel, 25. September. (Draht.) Nach einer Washingtoner Meldung erklärte ein hoher Beamter des amerikanischen Schatzamtes, daß etwaige Vorschläge der Konferenz in Brüssel hinsichtlich der Ausgabe von internationalen Schatzscheinen durch die Vereinigten Staaten zum Zwecke der Aufbringung der deutschen Kriegssentschädigung durch Amerika oder die Uebernahme der deutschen Kriegsschulden in Amerika von der amerikanischen Regierung abgelehnt werden.

Damit wird die schon vor einiger Zeit von uns ausgesprochene Befürchtung bestätigt, daß Amerika weder in der Lage, noch willens ist, die Hundert-Milliarden-Außehe zur vorläufigen Deckung der deutschen Kriegssentschädigung und zur Ueberwindung der europäischen Valutaschwierigkeiten beizugeben.

### Eröffnung der Brüsseler Finanzkonferenz.

Ab. Brüssel, 26. Sept. (Draht.) Im Sitzungssaal der belgischen Kammer wurde am Freitag die internationale Finanzkonferenz eröffnet. Der frühere Schweizer Bundespräsident Ador begrüßte die Teilnehmer im Namen des Völkerbundes und bezeichnete als vornehmstes Ziel der Konferenz, die Grundlage für die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Arbeit zu finden. Ador bekannte sich zum Freihandel, kraft dessen die nationalen Schranken für Handel und Wandel beseitigt werden sollen. Der belgische Ministerpräsident de la Croix begrüßte die Vertreter im Namen des belgischen Königs und der Regierung. Am Vormittag wurde über die finanzielle und wirtschaftliche Lage von Dänemark, Norwegen, Holland, Schweden, Spanien und der Schweiz beraten. Am Nachmittag soll über die finanzielle Lage einiger anderer kleinerer Staaten, wie Polen, Finnland usw. beraten werden.

### Erleichterung des internationalen Reiseverkehrs.

Wie wir hören, hat der Generalsekretär des Völkerbundes der deutschen Regierung eine Einladung zur Teilnahme an einer in Paris am 15. Oktober d. J. beginnenden Tagung des vorläufigen Völkerbunds ausschusses für Verkehrs- und Transitfragen übermittelt. Die deutsche Regierung hat die Einladung angenommen und wird sich durch Beamte der beteiligten Ressorts in Paris vertreten lassen. Nach der Tagesordnung sollen in Paris in erster Linie die Maßnahmen beraten werden, die einer Erleichterung des internationalen Reiseverkehrs, insbesondere hinsichtlich der Ausstellung direkter Fahrkarten, sowie der Zoll- und Bahbehandlung dienen könnten.

### Arbeitsdienstpflicht.

Im Zusammenhange mit der vom Reichskabinett geplanten großen Wirtschafts- und Finanzreform ist behauptet worden, die Regierung werde ein Gesetz einbringen, wonach jeder erwachsene Deutsche (Mann wie Frau) zwischen dem 18. und dem 25. Lebensjahre zu allgemeinen einseitigen Bedingungen zur Arbeitsleistung für die Gesamtheit verpflichtet sein soll. Die Idee der wirtschaftlichen Dienstpflicht ist nicht neu, in Pulvarien a. B. schon mehrfach durchgeführt.

Das wirtschaftliche Dienstjahr knüpft an die Idee der militärischen Dienstpflicht an. In beiden Fällen sollen wichtige öffentl. Aufgaben erfüllt werden. Der jungen Generation, die ohne väterliche Rucht aufgewachsen ist, bisher immer nur Rechte geltend machte, aber von Pflichten gegenüber der Gesamtheit herzlich wenig wußte, kann eine solche Einführung auf höhere Interessen nur dienlich sein. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß es von dieser Dienstpflicht unter keinem Vorwande eine Ausnahme gibt, höchstens, wenn der betreffende Reichsbürger durch geistige oder körperliche Mängel arbeitsunfähig ist. Das wirtschaftliche Dienstjahr ist weiter abgegrenzt, der Arbeitsloshalt entgegengewirkt und zwar in doppeltem Sinne: Einmal können die Arbeitslosen im dienstpflichtigen Alter in öffentlichen Betrieben beschäftigt werden; sie würden damit vom Arbeitsmarkt auscheiden. Dann auch ließe sich die wichtige und unter den heutigen Verhältnissen so außerordentlich schwierige Organisation der Mehrarbeit anbahnen. Es wäre möglich, mehr Kohle zutage zu fördern und damit die Stockungen in unserem ganzen Wirtschaftsleben zu überwinden, die Regaleien in Gang zu setzen, die Wohngelegenheiten auf dem Lande und in Bergwerksdistrikten zu vermehren und im Landbau die Mehrproduktion zu schaffen, die den darniederliegenden Gewerbezweigen die Ausnahme des vollen Betriebes ermöglicht.

Man behauptet, der derzeitige Wirtschaftsminister Scholz sei überzeugter Anhänger einer solchen Dienstpflicht. Allerdings hält die amtliche Berichterstattung es für angebraucht, den Gedanken der Arbeitsdienstpflicht als einen Privatwunsch des Wirtschaftsministers hinaustellen, dem noch die Billigung des Reichsministeriums fehle. Augenscheinlich will die Regierung ihren Plan in einem Guß zutage fördern und sich nicht das Gerücht brockenweise durch die öffentliche Kritik verwickeln lassen.

### Die neuen Steuern in Preußen.

Zwischen dem preußischen Finanzminister Lüdemann und den Führern der Mehrheitsfraktionen haben gestern Besprechungen über die Finanzlage Preußens und die Deduzierungsmöglichkeiten stattgefunden. Das Defizit des laufenden Finanzjahres in Preußen wird auf 3 Milliarden geschätzt. Von den neuen Steuern sei in erster Linie eine Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer unter starker Anspannung der Steuerkräfte, namentlich für den ländlichen Grundbesitz, geplant, ferner eine bedeutende Erhöhung der Gebühren- und Stempelabgaben, daneben die Umgestaltung der Betriebsverwaltungen zu selbstwirtschaftenden Unternehmungen.

### Kaffee-Wucher.

Der Unterausschuß des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft beschäftigt sich mit der Kaffeewirtschaft. Der Berichtserfasser Bocklein-Hamburg verurteilte die Ausbeutung der Bevölkerung durch den Kaffeehandel, der Vertreter des Royal

warengroßhandels Paas-Essen trat für völlige Freigabe der Kaffeefuhr ein, da dann der Inlandspreis sich auf den Weltmarktpreis decken würde und Schmuggel und Schleichhandel aufhörten. Geheimrat Henrici bestätigte, daß im Kaffeehandel wucherische Gewinne gemacht würden und der Kaffeepreis im Inlande zu hoch sei. Die völlige Freigabe der Einfuhr erklärt er in Rücksicht auf die Baluta als unmöglich. Die Arbeitnehmervertreter Thomas und Umbreit sprachen gegen die Steigerung der Kaffeefuhr, weil die Devisenbeschaffung für die Getreideeinfuhr wichtiger sei und die ärmere Bevölkerung den Kaffeepreis von 38 Mark für das Pfund doch nicht bezahlen könnte. Danach lehnte der Ausschuß die völlige Freigabe der Kaffeefuhr und auch die Erhöhung der von der Regierung ausgelassenen Einfuhrmengen ab.

### Vor dem Streikausbruch in England!

Die Wolke innerpolitischer Gefahr schattet weiterhin über England. Die Entscheidung über den Bergarbeiterstreik ist zwar um eine Woche hinausgeschoben worden, doch hegt man in London wenig Hoffnung auf eine friedliche Velleituna. Lloyd George ist dem Anschein nach am Ende mit seiner Geschicklichkeit in der Behandlung sozialer Streitfragen. Die Besprechungen mit den Führern der Gewerkschaften sind bisher alle ergebnislos verlaufen, und man rechnet damit, daß in acht Tagen schon eine Million Arbeiter in England ausständig sein werden, und daß dann jeder Verkehr ruht. Damit würde schon Unheil genug über das Inselreich hereinbrechen, doch fast scheint es, als wolle es diesmal gleich „in Geschwadern“ kommen. Der „Morningpost“ zufolge wird ein Versuch radikaler Elemente befürchtet, die jetzige Regierung in England zu stürzen und ein bolschewistisches Regime aufzurichten, weshalb die Regierung alle wichtigeren Hafenplätze, die Industriezentren und namentlich die Grubengebiete von Wales vorsichtshalber mit größeren Truppenmengen besetzt ließ. Da der „Daily Herald“ weiß bereits die Parole der englischen Syndikalistten dahin mitzuteilen, daß die Besetzung der Fabriken und Staatsbetriebe sowie die Kontrolle der Eisenbahnen durch Arbeiterbetriebsräte erfolgen solle. Das sieht allerdings wie bitterster Ernst aus und macht es erklärlich, warum die feste Hand in der Führung der englischen Arbeiterpolitik seit einiger Zeit nicht mehr wahrnehmbar gewesen ist, so daß Millerand die Männer von Downing Street überspielen konnte. Tatsächlich ist Frankreich zur Führung in der Europapolitik gelangt, und es läßt sich nicht absehen, was sich hier in naher Zukunft noch ereignen könnte, wenn in England der soziale Kampf in voller Schärfe losbricht, so daß ein hemmendes Gegengewicht gegen den schroffen Herrenhandpunkt Frankreichs in Vorkfall käme.

### Die Umbildung des französischen Ministeriums.

Die erste Tat Millerands als Präsident von Frankreich stößt auf lebhaften Widerspruch. Weber Poincaré, noch Barthou, noch Briand noch sonst irgend eine Persönlichkeit von politischer Bedeutung ist an die Spitze des Ministeriums berufen worden, sondern einer der Verrauten Millerands, Herr Claude Lévague, ehemaliger Kolonial- und Marineminister. Die Wahl dieses braven, aber herzlich unbedeutenden Mannes beweist, daß Millerand die Leitung der Geschäfte selbst in der Hand behalten will. Kammer und Senat dürften damit kaum zufrieden sein. Lévague wird sich deshalb wohl nicht lange halten können. Für uns in Deutschland kann es gleichgültig sein, wer an der Spitze der französischen Regierung steht. So lange das französische Volk nicht aus seinem Nausch erwacht, haben wir nichts zu hoffen.

### Polens Friedensbedingungen.

Wie die Londoner Morningpost aus Riga meldet, werden auf der ersten Sitzung der polnisch-russischen Friedenskonferenz die polnischen Delegierten ihre Bedingungen unterbreiten, deren hauptsächlichste die folgenden sind:

1. Sofortige Einstellung der Feindseligkeiten. Die Bolschewisten verpflichten sich, sich nicht in die innerpolnischen Angelegenheiten zu mischen.
2. Die Bolschewisten ziehen sich hinter die sogenannten Blubstlinie zurück, welche die Polen vor dem roten Vormarsch im Juli besetzt hielten. Diese Linie ist nur eine Waffenstillstandslinie.
3. Eine Klausel des Friedensvertrages wird die Anzahl der Leute bestimmen, die jedes Land unter Waffen halten darf.
4. Die Linie Bialystok-Gradowo steht von der Unterzeichnung des Waffenstillstandes an für den Handel zwischen Westeuropa und Rußland unter polnischer Kontrolle.

### Deutsches Reich.

Die Erbitterung über die hohen Kartoffelpreise nimmt, wie aus der gesamten Presse hervorgeht, in allen Teilen Sachsens überhand. Gegenüber einer Forderung der Dresdner Kleinhändler, die für den Zentner Kartoffeln 37 bis 40 Mark verlangen, hält das Wirtschaftsministerium einen um die Hälfte reduzierten Preis, also 20 Mark, für durchaus angemessen. Trotzdem wird heute im Dresdener Kleinhandel der doppelte Preis von den Kunden verlangt.

— Die Reichspräsidentenwahl wird nach der Stimmung im Reichskabinett zu urteilen erst im Frühjahr stattfinden, nachdem auch die Abstimmung in Oberschlesien vollzogen ist.

— Schulkstreik in Berlin. Als Protest gegen die Wahl Dr. Löwensteins zum Oberstadtschulrat von Berlin hielt das Lehrerkollegium der 82. Gemeindefschule am Freitag keine Schule ab. Die Kinder mußten wieder heimgehen.

— Wie das Auswärtige Amt arbeitet... Unter dem 17. September 1920 ist vom Auswärtigen Amt die folgende Zirkularnote (Geschäftsnummer I. G. 3259) ergangen:

Der Herr Reichsminister hat bei Vorlage von Unterschriften wiederholt darauf hingewiesen, daß in jenem Satz, wie: „Euer W. beehre ich mich, anbei einen Brief zu überreichen...“ das Komma hinter „mich“ unrichtig ist. Es wird gebeten, schon bei der Anfertigung der Konzepte hierauf achten zu wollen.“

Und da sage noch einer, daß das Auswärtige Amt keine produktive Arbeit leistet!

— Die erste Woche der Entwaffnung. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Entwaffnung werden an zuständiger Stelle die folgenden Zahlen mitgeteilt: In Berlin und Vororten wurden in der Woche vom 15. bis 21. Septbr., also in sechs Ablieferungstagen, 14 000 Gewehre und Karabiner, 15 000 Revolver und Pistolen, 170 Maschinengewehre und Pistolen, 2 Geschütze, 425 Schuß kleine Munition, 4700 Bandaratanen abgeliefert, und eine große Anzahl von Fassenteilen, darunter drei Geschützrohre. Auch in den übrigen Teilen des Reiches sind die bisherigen Ergebnisse der Waffenablieferung nicht unglücklich.

— Die Willkür auf der Bahn. In Serne und Gelsenkirchen haben die Eisenbahner entgegen den Anordnungen des Ministers Groener die Güteranspore für die Reichswehr eigenmächtig zurückgehalten. In Hannover haben die Eisenbahner die Kontrolle der Kartoffeltransporte an sich gerissen und in eintausend Berliner Wertstätten sind die entlassenen Arbeiter wieder erschienen und t. n. ungehindert von den Aufsichtsorganen, ihren Dienst. Im Berliner Pöten Volkswirtschaftsrat führte Brolath aus, der Minister könne noch so viel befehlen, wie er Lust habe, was davon erfüllt würde, bestimme nicht Lr. General Groener, sondern die Arbeiterschaft, die sich ihrem Schicksal nähere. Das Ende könne nur Reaktion oder Kommunismus sein.

— Die Neuwahlen in Preußen sollen, wie wir aus gut unterrichteten Kreisen der Mehrheitsparteien der Preussischen Landesversammlung hören, nicht vor Februar stattfinden.

— Der Reichstag wird voraussichtlich am 19. Oktober wieder zusammentreten.

— Unabhängige als Arbeitgeber. Die unabhängige Berliner Ortsleitung des Metallarbeiterverbandes ist vom Schlichtungsausschuß wegen ungerechtfertigter Entlassung von Angestellten zu über 100 000 Mark Ersatzstrafe verurteilt worden.

— Die Deringsskandale haben nunmehr dahin geführt, daß vom 15. November ab die Einfuhr von Salzberingen dem freien Handel überlassen bleibt.

— Lehrerbefolgung. Die Berliner Meldung über eine Einigung in der Lehrerbefolgung ist dahin richtig zu stellen, daß zwar Lehrer aller Fraktionen der Landesversammlung zusammengesetzt haben, welche Forderungen für die Lehrerbefolgung aus den Einigungsverhandlungen zwischen Beamten und Lehrern sich ergeben, daß aber die Fraktionen zu dieser Vorlage noch keine Stellung genommen haben. Die Presse-Mitteilung enthält lediglich die Ergebnisse der erwähnten Zusammenstellung.

— Der Mittellandkanal. Im Kanalausschuß der Landesversammlung wurde die Mittellandkanalvorlage in dritter Lesung beraten und mit 22 gegen 5 Stimmen die Mittelnie angenommen und zwar einschließlich einer zum Anschluß des mitteldeutschen Industriegebietes geplanten Verbindung nach der Saale bis Bernburg.

### Ausland.

Der Streik der Wiener Bokangetellten ist durch die Regierungszusage betreffend die Befolgungsreform beendet worden.

Die Erdrosselung der deutschen Säulen in Eschschien. Obwohl den Deutschen in Mährisch-Odrau bereits drei Schulen genommen wurden, beschloß die tschechische Kathausmehrheit, eine weitere deutsche Schule zu beschlagnehmen. Da die Räumung der Schule nicht sogleich erfolgte, führte die tschechische Volksmenge ungeachtet der Verhütungversuche des Bezirkshauptmanns das Schulgebäude und verjagte die deutschen Kinder mit Gewalt aus den Klassenräumen.

Folgen der Wohnungsnot in Italien. Der „Corriere della Sera“ teilt mit, daß in Rom erst vor kurzem erbauten Paläste von den Arbeitern besetzt wurden. Ferner wurden ein Geschäftshaus, ein Schulhaus, ein Hof, eine medizinische Klinik und das Gebäude der Staatseisenbahnverwaltung besetzt. Römische Garde räumte die Possibilitäten wieder.

## Aus Stadt und Provinz

Hirschberg, 20. September 1920.

### Weiterveranschauung

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag: Teilkühle Hitze, zuweilen windig, am Tage etwas Regen

### Das Reichsnotopfer!

Die öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zum Reichsnotopfer wird in der heutigen Nummer des Boten bekannt gegeben. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist bis zum 16. Oktober im Hirschberger Bezirk nicht innegehalten werden kann. Um diese Zeit können erst die Vordrucke versandt werden. Eine Entgegennahme von schriftlichen oder zu Protokoll gegebenen Steuererklärungen auf dem Finanzamt kann erst vom 16. Oktober ab geschehen. Die Einreichung der Steuererklärungen hat bis zum 16. November 1920 zu erfolgen. Die Verpflichtung zur Einreichung besteht auch dann, wenn bis zum 20. Oktober ein Vordruck nicht zugesandt worden ist. Im Uebrigen empfehlen wir die Veröffentlichung des Finanzamtes eingehender Beachtung.

### Erledigung der Kartoffelfrage in Glogau.

In der Frage der Kartoffelversorgung der Bevölkerung von Glogau ist es zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und den Gewerkschaften, sowie den Beamtenverbänden der Post und Eisenbahn zu einer Einigung auf der Basis gekommen, daß die Landwirtschaft des Kreises zur Deckung des dringendsten Winterbedarfs sofort die Menge von rund 50 000 Zentnern Kartoffeln zu einem Preise von 20 Mark für den Zentner frei Verbräuchsort zur Verfügung stellt. Das Zustandekommen dieses Vertrages, wodurch die drohende ungesicherte Verkehrsperre durch die Eisenbahner und Gewerkschaften vermieden worden ist, ist dem Landrat Geheimrat Dr. Ferschle zu danken. Die Verteilung der für Glogau bestimmten Kartoffelmengen wird die Kreisbehörde im Verein mit den Gewerkschaften und den Beamtenverbänden regeln.

Könnten denn nicht auch in Hirschberg die einheimischen Kartoffeln zu 20 Mark für den Zentner geliefert werden?

Am Freitag trat die Belegschaft der Oberschlesischen Elektrizitätswerke in Chorzow, deren Werke die Städte Beuthen, Katowitz und Ködnitz mit Kraft und Licht versehen, in den Ausstand. Sie forderten einen Kartoffelauskauf zur Beschaffung von Wintervorräten in Höhe von 500 Mt. für Beiräte und 300 Mark für jeden lebigen Mann. Dieses Verlangen wurde von der Verwaltung abgelehnt. Letztere unterbreitete hingegen drei Gegenanschläge. Am Nachmittag fanden in Katowitz Verhandlungen zwischen der Direktion, dem Arbeitgeberverband und der Belegschaft statt. Sie sind, einer neueren Meldung zufolge vorläufig gescheitert, werden aber in Chorzow fortgesetzt.

\* (Polnische Abstimmungskommissariate) sind, wie das Sauerische Tagebl. erfährt, neuerdings in Liegnitz, Görlitz, Schweidnitz, Jauer, Waldenburg, Glatz, Neustadt und Großkau eingerichtet worden. Die Einrichtung besorgten Polenführer, die in Breslau, Liegnitz, Jauer und Neustadt ihren Wohnsitz haben. Durch Vertrauensleute der Führer werden die Oberkassierer in den genannten Kreisen aufgesucht und in die polnischen Listen eingetragen, und bei dieser Werbung werden „Abstimmungsgeelder“ bis zu 160 Mark gegeben.

\* (Machlung aus Städteweikamp.) Am Donnerstag hielt der Hauptauschuß seine letzte Sitzung ab. Der Vorsitzende, Oberrealschullehrer Weissbrodt, dankte allen, die im Interesse des glänzend verlaufenen Festes tätig gewesen. Möchte das Band der Einigkeit zwischen beiden hiesigen Vereinen dauernd sein. Der Freiwilligen Feuerwehr und der Wehr der Firma Starke & Hoffmann wurde je ein Geldschein für die bereitwillige Abherrung übermietet. Nach Abzug der etwa 6000 Mt. betragenden Unkosten wird ein Ueberschuß von etwa 2000 Mark verbleiben. Der Hauptauschuß beschloß, diesen Betrag als Fonds zur ausschließlichen Verwendung für künftige Städteweikämpfe niederzulegen und wählte zur Verwaltung einen Ausschuß.

\* (Die Freie Innungsvereinigung) hält am kommenden Montag, den 27. September, die Hauptversammlung ab, über welche die Anzeige in vorliegender Nummer Näheres mitteilt.

\* (Kaufmanns-Sozial.) Der für heute Abend angekündigte Vortrag des Steuerndiktus Wölbold aus Berlin kann nicht stattfinden, da die zu dem Vortrag benötigten Steuerformulare nicht rechtzeitig heranzubekommen waren.

\* (Die neue Bundesfeuerordnung) wird vom Minister im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht.

\* (Der Stenographenverein Stolze-Schrenk zu Hirschberg) feiert am 2. Oktober sein 30. Stiftungsfest. Damit ist gleichzeitig der Begründungsabend für den darauf folgenden Sonntag stattfindenden Bundestag des Niederschlesische Stenographen-Bundes verbunden. Das Fest, das im Kunst- und Vereinshaus gefeiert wird, verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Die Festfolge weist u. a. auf: Konzert, Prolog, Festrede, Vorträge, Theater und Ball. Freunde und Gönner der Kurzschrift sind willkommen. Eintrittskarten sind schon jetzt in der Geschäftsstelle des Votens zu haben.

\* (Auf den Faust. Vortrag) von Hauptmann a. D. Braune-Görlich und Schriftleiter Drehler-Hirschberg am Montag Abend 8 Uhr im Saale der Oberrealschule sei nochmals hinaewiesen. Eine Erläuterung der gewaltigsten Dichtung der Deutschen in Verbindung mit Werken eines hervorragenden Künstlers sollte die weitestgehende Beachtung, besonders auch in den Kreisen der Jugend finden. Der Vortrag dürfte das Verständnis für den „Faust“ wesentlich fördern und das eigene Studium erheblich erleichtern. Goethes „Faust“ sollte noch weit mehr als bisher das Nationalgedicht des deutschen Volkes werden, und jeder muß mit ihm auf das gründlichste vertraut sein.

ls. (Von der Schneelappe) wird uns geschrieben: Nachdem es am Sonntag trübe und reanerisch war, gestaltete sich die Wetterlage von da ab allmählich günstiger. Und gleich es am Sonntag in unserer Gegend am Spätabend blühte und auch am Dienstag im Osten Wetterleuchten zu beobachten war, hat sich die schon seit dem vorigen Freitag bestehende höhere Temperatur sogar noch gesteigert: sie betrug selbst hier oben am Donnerstag Plus 13, am Freitag Plus 15. In den letzten Tagen blieben die Täler und das Land rundum vom Wollenmeer bedeckt, während die Höhen ziemlich heiteren Himmel hatten. Am Freitag lichte sich das Wollenmeer. Meist gutes Wetter steht bevor.

\* (Eine Siedler-Interessenten-Versammlung) findet am 30. September, nachmittags 6 Uhr im Gasthaus zu Hartau statt.

\* (Berlaren) hat ein armer Hausierer Freitag früh einen Kussack mit Waren, den er am Schalter IV des Bahnhofs Hirschberg liegen ließ. Die Waren sind in Kommission gegeben, also zum Teil noch nicht bezahlt. Der Finder wolle seine Adresse angeben und erhält hohe Belohnung. Die Adresse ist dem Votens namhaft zu machen.

\* (Die Oberschlesiertage) haben, wie sich schon jetzt übersehen läßt, ein recht gutes finanzielles Ergebnis gezeitigt. Genaue Ziffern lassen sich jedoch erst in den nächsten Tagen veröffentlichen, da die teilweise sehr verwickelte Prüfung aller in Betracht kommenden Faktoren noch nicht völlig beendet ist.

—m. Warmbrunn, 25. September. (Die Gemeindevertretung) wählte am Freitag in den Ausschuss zur Festschließung von Lohnzuschüssen an die in der Landwirtschaft zu beschaffenden Arbeitslosen von den Arbeitgebern Gutsbesitzer Tischenschner, von den Arbeitnehmern Kusscher Höher. Die Inspektionsarbeiten an dem der Gemeinde gehörenden Grundstück „am Meerschiff“ sollen ohne öffentliche Ausschreibung an hiesige Kleinhandwerker vergeben werden. Die Vergabe von Glaserarbeiten am Werkstuhln-Baum soll erfolgen, wenn von Warmbrunner Gewerbetreibenden ein Kostenschlag eingereicht worden ist. Von dem Angebot des Kreisausschusses betreffend die Verformung der Gemeinde mit Winterkartoffeln wurde Abstand genommen. Man überläßt die Kartoffelversorgung den Händlern, da durch den freien Handel die Gewähr gegeben erscheint, daß auf diese Weise die Bevölkerung genügend mit Kartoffeln und billiger versorgt werden wird, als wie es durch die Gemeinde mit 31,75 Mark geschehen könnte. Von einem Verkauf der anaerischen Hülsenfrüchte an die Reichsgüterbestelle wird abgesehen. Die Hülsenfrüchte sollen zum Nutzen der Einwohner verbleiben. Der Preis der Hülsenfrüchte soll durch die Lebensmittelkommission dem Marktpreis angepaßt werden.

\* Schreiberhau, 24. September. (Kirchendiebstahl) Zu dem Einbruch in die hiesige Pfarrkirche ist zu bemerken, daß nur ein Meßkelch geraubt wurde und zwar der 1915 dem Pfarrer anlässlich seines 25jährigen Priesterjubiläums von der hiesigen kath. Gemeinde geschenkt. Zurückgelassen wurde der alte Kelch, welcher aus dem Jahre 1652 stammt. Dagegen wurden gestohlen die beiden Capsulae für Kranken-Versehung, von denen die eine ebenfalls aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammt. Die Konfirmanz aus der alten Pfarrkirche in Nieder-Schreiberhau wurde auf dem Fußboden liegend aufgefunden; vielleicht hatten sie die Epibuben dahin geworfen aus Ärger darüber, daß sie nur aus Kupferblech war.

7. Schreiberhau, 25. September. (Verschiedenes.) Am Donnerstag finden die Ergänzungswahlen für die katholischen kirchlichen Körperschaften in der Haushaltungsschule St. Ursula statt. — Die frühere Villa „Strene“ hat in Herrn Hans Götting einen neuen Besitzer erhalten und wird unter dem Namen „Reisträger“ als Fremdenheim weitergeführt.

\* Schmiedeberg, 25. September. (Die Jubelfeier der evangelischen Kirche) verlief am vergangenen Sonntag in festlicher Weise. Beim Gottesdienst hielt die liturgische Pastor Penzow, die Festpredigt Pastor prim. Demelius. Das Kirchenfest am Abend war sehr gut besucht und nahm einen schönen

Verlauf. Bisher sind rund 1000 Mk. für die Beschaffung neuer Orgelpfeifen gesammelt worden.

\* Söhenwiese, 25. September. (Bestwechself.) Herr Pohl verkaufte sein Grundstück an Frau von Britzsch durch das Büro Fortuna (Markt 10, Inh. Stief und Altmann).

m. Greiffenberg, 24. September. (Schadenfeuer.) Ein Haub der Flammen wurde ein dem Gutsbesitzer Scholz in Ullersdorf gehörender Strohschober.

\* Landesgut, 25. September. (Bestwechself.) Das Restaurant „Reichshallen“ hier hat Herr Dinter an einen Herrn Hirsch aus Oberschlesien verkauft.

xl. Landesgut, 23. September. (Verschiedenes.) Einen tragischen Tod fand der Schlepper Richard Rinke von hier, indem er infolge Reizen des Seiles mit dem Förderkorbe 120 Meter tief in den Schacht stürzte. Gräßlich verstümmelt wurde er geborgen. Er war erst im Frühjahr nach dreijähriger Gefangenschaft heimgekehrt und stand kurz vor seiner Hochzeit. — Auf der Weide in Hartmannsdorf wurde vergangene Nacht eine Kuh gestohlen. Die Amtsverwaltung setzt eine Belohnung von 300 Mark für die Nahrungsmachung der Diebe aus. — Die Postsekretäre Jahn, Mißlich und Sindermann sind zu Oberpostsekretären ernannt worden.

a. Liebenthal, 24. September. (Zur Bewaffnung des Nachtwächters) wird uns nochmals geschrieben: Einige Zöglinge der Lehrerbildungsanstalt hatten auf den Nachtwächter einen Ueberfall aetan, indem einer ihn mit einem Knüttel über den Kopf schlugen wollte, jedoch nur den Arm traf, während ein anderer ihm einen Stock zwischen die Beine warf, um ihn zu Fall zu bringen. Da dies nicht gelang, nahmen die jungen Herren Reichaus. Den Bemühungen des Nachtwächters sowie des Stadtwachmeisters gelang es leider nicht, sie einzuholen und festzunehmen. Die Anzeige verlief ergebnislos, da sie in der Nacht nicht zu erkennen waren und beim Verhör seitens des Direktors wollte es, wie zu erwarten war, keiner gewesen sein. Die Empörung in der Bürgerschaft wegen des nächtlichen Treibens der Herren Seminaristen ist sehr groß. Die Bewaffnung des Nachtwächters ist nur infolge des Verhaltens der Seminaristen erfolgt. Daran ist nichts zu ändern.

ml. Wittgendorf, 23. September. (Elektrisches.) Von der Kohlenwirtschaftsstelle zu Breslau ist der hiesigen Gemeinde die Aufstellung von elektrischen Motoren mit einem Gesamt-Installationswert von 30 PS. und 12000 Kilowatt Kraftstromverbrauch bewilligt worden. Auch den arbeitsfähigen Betrieben ist Gelegenheit zur Aufstellung von Motoren gegeben. Die Anmeldung erfolgt beim Untervertrauensmann.

m. Dahnau, 24. September. (Städtisches.) Bürgermeister Hermann aus Gottesberg wird sein hiesiges Amt am 7. Oktober antreten. Die Stadtverordneten beschlossen, zur Selbstversicherung der Stadt zur Zahlung der Ruhegehälter für städtische Beamte und Lehrer einen besonderen Fonds zu bilden. Genehmigt wurde die Anstellung eines Schularztes und eines Schulzahnarztes am Realgymnasium. Bei der Beratung des Haus- und Kulturplanes zeichnete der Berichterstatter ein trübes Bild. In den kommenden Jahren wird der Einschlag eingeschränkt werden müssen. In diesem Jahre kommen sämtliche vom Spannertrakt besessenen Bestände zum Einschlag. Der Marktfrat wurde erucht, eine Revision des Betriebsplanes anzuordnen. Die Versammlung genehmigte die Anschaffung eines Wad- bfluges.

wb. Hindenburg, 24. September. (Unruhe auf den Gruben.) Seit heute früh befindet sich auch noch die Belegstube der Lauragrube (Rattowitz) und der Deutschlandgrube (Schwientochlowitz) im Ausstand. Es wird eine 30prozentige Lohnerhöhung gefordert, auf letzterer die Gewährung einer Art Lonnage, die jetzt auf einer anderen Grube gewährt wird, und zwar in einer Höhe von 4 bis 12 Mk. pro Tag. Die Gruben sind von der Sicherheitspolizei besetzt. Es herrscht Ruhe. Die Notstandsarbeiten werden von Grubenbeamten versehen. Eine gewisse Unruhe im ober-schlesischen Bergrevier ist nicht zu verkennen. Wie weit kommunistische Elemente ihre Finger im Spiele haben, muß die Entwicklung lehren.

### Wuchergericht in Hirschberg.

Der Wirtschaftler W. F. aus Söhenbach und die verwitwete Frau S. L. aus Warmbrunn waren des Schleichhandels, F. außerdem der Geheimtöchlung angeklagt. F. hatte ein in Langenau gekauftes Kalb geschlachtet und davon 80 Pfund an Frau L. für 7 Mk. das Pfund verkauft. Das Gericht verurteilte F. zu einer Woche Gefängnis, 600 Mk. Geldstrafe und Einziehung des Uebererlöses von 240 Mk., Frau L. zu 3 Tagen Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe. — Ebenfalls auf Schleichhandel lautete die Anklage gegen den Bierkutscher Paul K. aus Hirschberg. K. hatte am frühen Morgen des 9. Juli auf einer Geschäftstour in Dittersbach fünf ein geschlachtetes Kind im Gewicht von 1 1/2 Pfund gekauft, angehlich von einem unbekanntem böhmischen Schmuggler, dem er 5000 Mk. bar anzahlte. Im Gasthof „Zur Burg“ in Hirschberg, wo K. ankam, kaufte

Ihm ein Unbekannter, der sich als Küchenchef eines Krummbühler Hotels ausgab und der von dem Oberkellner D. K. zu ihm geschickt worden war, das Fleisch ab. Die Bezahlung sollte in einem andern Gasthof erfolgen. K. kam aber um sein Geld, weil das Rind in seiner Abwesenheit von dem Kutischer S. D. abgeholt, nach der Schmiedeberger Chaussee gefahren und in der Nähe der „Schweizerlei“ von einem unbekannten Fuhrwerk übernommen wurde. Der Oberkellner K. und der Kutischer S., der für den Transport des Rindes nach der Schmiedeberger Chaussee 50 M. erhalten hatte, wurden der Beihilfe zum Schleichhandel beschuldigt. Das Gericht erkannte gegen den Kutischer K. auf 1 Monat Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, gegen den Oberkellner K. auf 1 Woche Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, gegen S. wegen Begünstigung auf 100 M. Geldstrafe. — Wegen Schleichhandels mit Butter erhielt die Handelsfrau S. S. aus Neu-Salzbrenn einen Tag Gefängnis und 200 M. Geldstrafe. — Die Händlerin R. S. aus Görlich wurde in eine Geldstrafe von 200 M. genommen, weil sie im Löwenberger Kreise mehrere Pfund Butter gehandelt hatte. — In den Verdacht der Beihilfe zum Schleichhandel war der Pferdehändler B. B. aus Rosenau bei Schönau dadurch geraten, daß er eines nachts einem Fuhrwerk beim Transport von acht Saß Weizenmehl über die Ravelle Vorspann zur Verfügung stellen wollte. Das Gericht schenkte seiner Behauptung Glauben, daß er angenommen habe, bei dem Transport handelte es sich um aequivalenten Hafer, nicht, wie sich nachträglich herausstellte, um Weizenmehl. Es wurde auf Freisprechung erkannt. — Unsanareiche Fleischschleubmaen waren im verfloffenen Sommer im Vollenbainer Kreise entdeckt worden. Die Zentrale dieser Schleubmaen war die Gastwirtschaft des Fleischermeisters W. B. in Ober-Lauterbach. W. kaufte Schweine, Kälber und junge Rinder auf, schlachtete sie im aequivalenten und setzte das Fleisch an den Fleischermeister W. S. in Hirschberg ab, der es seinerseits weitervertrieb. Ein Kriminalbeamter aus Hirschberg überraschte eines morgens den W. dabei, als er soeben drei Schweine abgeschlachtet hatte. W.'s Gastwirtschaft war weithin bekannt als gute Verpflegungsstätte mit fleischlichen Genüssen. W. und S. wurden wegen Schleichhandels und Gebeimnisbruchs bezw. wegen Beihilfe und Begünstigung in den Anklagezustand versetzt. Der Staatsanwalt beantragte gegen W. zwei Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. Das Gericht hielt eine empfindlichere Strafe hier an. Plache und verhängte gegen W. drei Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. S. kam mit drei Tagen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe davon.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

### Kartoffelpreis.

Im vorigen Herbst kostete bekanntlich der Zentner Kartoffeln 8.50 M. Jetzt wird behauptet, daß in diesem Jahre zur Deckung der Gesehenskosten ein Preis von etwa 25 M. notwendig sei. Dies wäre das Dreifache nach Ablauf eines einjährigen Jahres gerade bei dem wichtigsten Nahrungsmittel, während andere Artikel und die Einnahmen der meisten Verbraucher nicht in dem Maße ansteigen sind, ganz abgesehen von denjenigen, welche nur daselbe oder nur wenig mehr als vor dem Kriege beziehen, z. B. die kleinen Rentner, Pensionäre, sonstige Rentenempfänger und dergleichen. Deshalb erscheint es im Interesse des gesamten Volkswohles dringend notwendig, daß der Kartoffelpreis auf den möglichst niedrigen Preis herabgesetzt wird. Wenn verschiedene Landwirte sich freiwillig bereit erklärt haben, die Kartoffeln für 15—20 M. abzugeben, so möchten ihre anderen Verursachern diesem Beispiele folgen, weil nur durch das gegenseitige Entgegenkommen das Weitersteigen der Löhne und aller übrigen Artikel vermieden, und der allgemeine Notstand und die Verbitterung gemildert werden kann. Radomski.

## Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

„Dunkel und drohend wie diese Umgebung,“ sagte sie. „Ich habe das gefährliche Kleinod mitgebracht, aber auf der Fahrt suchte es mich bisweilen in den Fingern, und ich wünschte mich seiner zu entledigen. Was meinst Du, John, wäre es nicht jetzt noch das Beste?“

Die Gelegenheit ist da,“ entgegnete er lüster: „drüben die beiden Schurken sind vielleicht dankbar. Wenn sie mich an ihren Bau lassen, ohne eine Angel zu opfern, dann brauche ich nur mit einer höflichen Verbeugung den Edelstein auszuhandeln. Ich fürchte nur, daß die Angel mich dennoch in den Rücken trifft, denn lebende Reagen sind immer unbequem.“

Die junge Frau wurde allmählich ruhiger. „Was Dir drohte, lieber John, war mir allein bekannt. Du aber ahnst Deinen Weg ahnungslos. Jetzt sind wir wenigstens beisammen, wie wir es immer sein sollten, und nun wollen wir

zusammen überlegen. Also da drüben, die kleine Bretterbude — ich sehe sie deutlich — das ist die feindliche Burg. Sie hat ein einziges Fenster, von dem aus man dies Haus mit einer Büchsenkugel bestreichen kann. Wie sieht es bei uns damit? Ich bin Deine Frau, aber ich kenne unser Heim noch nicht.“

Der zuversichtliche Ton, den sie anschlug, übte seine Wirkung: dieser rücksichtslose Mann, der gewohnt war, seine eigenen Wege zu gehen, wurde davon entzückt und reichte Subica über den Tisch die Hand.

„Du bist mein tapferer Kamerad. Also die Lage unserer Festung ist mit wenigen Worten beschrieben. Das Blockhaus wurde so solide gebaut, daß es jedem Anariff Trotz bietet, darüber kannst Du vollkommen beruhigt sein. Es enthält alles in allem drei Räume: den Flur mit der Eingangstür, dieses Zimmer, in dem wir uns jetzt befinden, und mein anstoßendes Schlafgemach. Jedes dieser beiden letzten Gemache hat ein Fenster, und die ganze Front liegt der Parade in einer Entfernung von fünfzig Schritt gerade gegenüber.“

„Weitere Oeffnungen sind nicht vorhanden?“ fragte Subica.

„Nicht daß ich wüßte.“

„Dann müßte der Raum, den Du als Flur bezeichnest, ganz dunkel sein. John, Mich dünkt, das war nicht der Fall, als ich das Haus betrat.“

Berry dachte einige Sekunden nach.

„Du hast recht, Du kennst Dich besser aus als ich. Also hinten im Flur ist eine kleine Kochvorrichtung angebracht, die durch ein winziges Schiebefenster notwendiges Licht erhält. Die Oeffnung ist wirklich so unbedeutend, daß ich sie ganz veraessen hatte.“

„Sie liegt natürlich an der Rückseite des Hauses?“

„Gewiß, das tut sie.“

„Kann man hindurch steigen?“

„Kein Gedanke, Kind,“ sagte Berry lächelnd. „Hammibal bringt gerade seinen biden Kopf hindurch; ich selbst bin ja nicht ganz so groß, aber ich würde entschieden mit den Schultern hängen bleiben.“

„Ich auch, John?“

Berry betrachtete die schlauke Gestalt der jungen Frau und lächelte abermals.

„Du wohlst auch, Subica. Aber was soll das alles?“

„Du läßt Dich nicht gerne an die Zeit meines Kirkuslebens erinnern,“ sagte Subica erötend, „aber vielleicht kann sie mir jetzt nützlich werden. Wir mußten unseren Körper für jede Leistung ausbilden; was anderen unmöglich schien, war für uns zuletzt eine Kleinigkeit. Reize mir das Fenster, und wenn es meinen Erwartungen entspricht, dann habe ich einen Plan, der Deinen Beifall finden wird.“

Sie gingen in den Flur, und Subica unterwarf das Fenster einer sichtsigen Prüfung; dann zuckte sie ein wenig aeringaschädig die beiden Schultern.

Signor Saltarino, unser Clown bei Morelli, hätte sich dieser kinderleichten Aufgabe geschämt. Aber zunächst laß uns wieder nach vorn gehen, wir dürfen das feindliche Gebiet nicht zu lange aus den Augen lassen. So, und nun gib acht: die Flucht zu ergreifen, ist an und für sich nicht schwer — beide zusammen können wir leicht aus dem Hause gehen, das heißt, Arm in Arm, dicht aneinander geschmiegt, so daß ich Deine Gestalt mit meiner Gestalt bedecke. Wenn die da drüben es nicht merken, umso besser, aber mögen sie auch mit ihren Flinten auf der Lauer liegen, ich kenne die beiden. Weder Ivan noch sein Genosse waagt es, auf Dich zu schießen, so lange die Gefahr besteht, daß ich selbst getroffen werde. Es gab eine Zeit, wo sie zu meinen Füßen lagen, John, ich bin ein Weib und bin mir meiner Macht bewußt. Nur darf es weder eine wirkliche Flucht sein, noch wie eine solche ausfallen — man muß glauben, daß wir nur in den Wald gegangen sind und jeden Augenblick zurückkehren können, dann ist alles in schönster Ordnung.“

Berry schüttelte den Kopf.

„Ich verleihe Dich nicht, Subica.“

„Du wirst mich sofort beargen. Es handelt sich wirklich nicht darum, eine augenblickliche Gefahr zu beseitigen, sondern unsere Verfolger müssen durch den Arm des Gesebes unschädlich gemacht werden; solange das nicht geschehen ist, gibt es keine Sicherheit und keine Ruhe für uns beide. Wie lange Zeit brauchst Du, um Sichern zu erreichen?“

„Drei Stunden.“

„Gut, also mit berittener Polizei kannst Du in spätestens fünf Stunden wieder hier sein. Diese fünf Stunden gehören mir. Sobald Du dich auf den Weg gemacht hast, schließe ich durch das Hinterfenster ins Haus und mache Feuer auf dem Herd an; es liegt alles dazu bereit, in wenigen Minuten steigt der Rauch aus dem Schornstein und unsere Gegner wissen alsdann, daß das Haus bewacht ist.“

„Von wem, Subica?“

„Von Hammibal, mein Lieber.“

„Der ist doch verschwunden — Gott mag wissen, wo er steckt.“

Subica lächelte.

„Drüben ahnen sie es nicht, ich aber weiß es. Komm, bitte, ans Fenster — aber vorsichtig. Du hast doch scharfe Säerangen?“

„Das will ich meinen!“

„Also links über der Parade — das Heilgeröll. Siehst Du nicht?“

„Goddam,“ sagte Ferris, „da liegt er, der schwarze Salunkel! Ich sehe ganz deutlich das Blinken seiner Wäpche.“

„Ich habe es längst gesehen, John; im Ritzus braucht man auch seine Augen. Er liegt auf der Lauer und bestreicht mit seiner Kugel die Strecke von der Baracke bis an unser Haus. Und wie ich ihn kenne, wird er den ganzen Tag dort bleiben. Du siehst also, daß ich während Deiner Abwesenheit vollkommen sicher bin. Niemand wird das Haus anrühren. Wer es aber dennoch tut, der fällt von Hannibals Kugel — oder von meiner!“

Sie hatte die Wäpche ihres Sattels ergriffen und stützte sich leicht darauf; in diesem Moment war sie das schöne, entschlossene Weib, das er damals bewunderte, als der Tod hinter ihr auf der Kruppe des Pferdes saß.

Und er zog sie mit einer stürmischen Bewegung an sich. „Judica, wie habe ich Dich verkannt! Aber nun laß ich Dich erst recht nicht allein; Dein Plan ist zwar sehr gut, aber er kann nur ausgeführt werden, wenn Du mich nach Sichern begleitest. Hannibal bewacht ja das Haus —“

Judica deutete mit den Augen auf die Wand.

„Was häut dort, John?“

„Um — das ist Hannibals Patronentasche.“

„Ganz recht; besitzt er etwa ein Magazinewehr?“

„Nein.“

„Oder einen Revolver?“

„Auch nicht; seine Wäpche ist einläufig.“

„Also mit andern Worten: er hat nur eine einzige Kugel im Lauf. Siehst Du wohl John — es ist alles reiflich überlegt. Wenn wir beide das Haus im Stich lassen, werden die da drüben sehr bald heraus haben, daß es tatsächlich leer steht, und dann brechen sie aus ihrem Hinterhalt hervor. Den einen kann Hannibal mit seiner Kugel niederschlagen, gegen den andern aber ist er wehrlos und wird ein- oder niedergelassen. Wenn wir dann mit der Polizei zurückkommen, finden wir vielleicht zwei Tot-, oder dritte Überlebende, aber ich längst verschwunden und mit ihm ein doppeltes gefährlicher Feld, denn mit der Habgucht hat sich alsdann die Rache verbunden.“

Er gab er endlich nach.

Judica sah es seinen ersten Augen wohl an, wie schwer die Sorge auf ihm lastete, aber seitdem die erste wirklich Gefahr an die junge Frau herangetreten war, entsaß sie sich mit einer Art Wollust jener beständigen Gefahren, die ihr Mädchennahre umlagert hatten.

Ferris sah, daß er auf sein tapferes Weib bauen konnte. Er fügte sich willig in alle ihre Anordnungen. Das Verlassen des Hauses mußte natürlich, um seinen Zweck zu erfüllen, ein harmloses Gebräuge tragen. Es mußte so aussehen, als ob die Satteln ohne Ahnung der ihnen drohenden Gefahr einen kleinen Morgenspaziergang unternehmen wollten, und die Vorbereitungen dazu waren sehr einfach. Ferris' Wäpche blieb natürlich im Hause zurück, er selbst war vorhauptig und steckte nur eine Wäpche in die Tasche, Judica legte ebenfalls Hut und Schleiher ab, und so traten sie nebeneinander hinter die noch geschlossene Haustür, um das Wagnis zu unternehmen.

„Lege den Arm um mich,“ sagte Judica, „wir müssen eintreten, dann sind wir geborgen!“

Er tat es und spürte das Klopfen ihres Herzens; aber er fühlte, daß es nicht Furcht war, was ihr Blut schneller durch die Adern trieb, und er drückte die schlanke Gestalt fätschlich an sich.

So gewährten sie tatsächlich den Anblick eines Liebespaares, und obwohl es nur einige Schritte waren, bis die schützende Rückseite des Hauses sie barg, so entschieden diese paar Sekunden dennoch über ihre ganze Zukunft.

Aber Judica war nicht daran gewöhnt, sich sentimentalen Empfindungen hinzugeben, wenn der Augenblick ihre ganze Entschlossenheit forderte.

Hinter dem Blockhaus löste sie sich — obwohl mit leichtem Erdröten — aus dem Arm ihres Sattels und sagte hastig:

„Nun mußt Du mir helfen, John. Ich habe vorhin das kleine Schießfenster geöffnet; aber wenn Du mich hebst, dann geht die Sache leichter, und wir haben keine Zeit zu verlieren.“

Zum erstenmal in seinem Leben hob er sie auf seine Arme und wunderte sich, wie leicht und schmiegsam dieser schlanke Frauenkörper war; und dann alitt sie schon unter seinen Händen weg und lächelte ihn aus dem Innern des Hauses an:

„Fort mit Dir, John! Wenn Du Hilfe bringst, gibt es zum Lohn einen Kuss!“ —

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

× Ein neuer Beweis für die Einsteins-Theorie. In Bad Nauheim spielte sich am Donnerstag unter ungeheurem Interesse die mit Spannung erwartete große Einsteins-Debatte des Naturforschertages ab. Alle unsere großen Physiker, auch die Physikochemiker, und eine Reihe Interessierter aus anderen Wissensgebieten hatten sich, wie das Berl. Tagbl. darüber berichtet, eingefunden. Professor Grebe aus Bonn führte u. a. aus: Einsteins Theorie hat ihre vorläufige Bestätigung erfahren durch die gelungene Berechnung der Merkurbahn und der Licht-

ablenkung im Gravitationsfeld der Sonne. Es fehlte noch der Nachweis der von Einsteins geforderten Rotverschiebung der Spektrallinien der Sonne. Dazu muß das Absorptionsspektrum der Sonne mit einem irdischen Emissionsspektrum verglichen werden. Wanniasache Einflüsse machen die Messungen schwierig. Wir fanden aber schließlich im Vandenspektrum des Stickstoffs, dem früher so genannten Evanspektrum, ein gut verwertbares Spektrum. Unser Veraleichsspektrum wurde im Kohlenstoffbogen erzeugt. An jeder einzelnen Linie wurden zwanzig bis vierundzwanzig Messungen gemacht.“ Es folgt ein Projektionsbild, das in mehreren Linienpaaren die Abweichungen zwischen Sonnen- und irdischen Spektrallinien, ungleich aber auch die Schwierigkeiten der Beobachtung und die vielfachen gegenseitigen Störungen des Liniens zeigt. Redner fährt fort: Der von uns gefundene Unterschied in der Lage der Linien stimmt gut überein mit dem anderer, amerikanischer Beobachtungen. Jedoch war die Verschiebung bei den einzelnen Linien verschieden. Berücksichtigt man aber die gegenseitigen Beeinflussungen, so kommt man zu einem Wert von etwa 0,66, der mit dem Einsteinschen Wert für die Verschiebung von 0,62 bis 0,63 übereinstimmt. Zweifellos müssen noch weitere Erprobungen gemacht werden. Aber wir haben jetzt schon guten Grund zu der Annahme, daß die von der Einsteinschen Theorie verlangte Rotverschiebung wirklich vorhanden ist.“ — Nun eröffnete Plang die Diskussion. Einsteins ist der erste Redner. Unwillkürlich tritt feierliche Stille ein. Einsteins bespricht die Wellentheorie. West, Ma, Lane sprechen weiterhin. Es handelt sich zuerst um die vorhin gehaltenen Vorträge. Dann kommt die Generaldiskussion über die Relativitätstheorie überhaupt. Sie ist ein Zwiegespräch zwischen Geheimrat Lenard (Heldelberg) und Einsteins, der sein eigener Antwort ist. Es ist wie ein Turnier. Lenard läßt nicht los, aber Einsteins pariert vorzüglich. Lenard sagt: „Ich beweise mich nicht in Formeln, sondern in den tatsächlichen Vorwängen im Raume. Das ist die Kunst zwischen Einsteins und mir. Gegen seine spezielle Relativitätstheorie habe ich gar nichts. Aber seine Gravitationslehre? Wenn ein fallender Zug brennt, so tritt doch die Wirkung tatsächlich nur im Zuge auf, nicht draußen, wo alle Kirchtürme stehen bleiben!“ Einsteins: „Die Erscheinungen im Zuge sind die Wirkungen eines Gravitationsfeldes, das induziert ist durch die Gesamtheit der näheren und ferneren Massen.“ Lenard: „Ein solches Gravitationsfeld müßte doch auch anderweitig noch Vorwänge hervorrufen, wenn ich mir sein Vorhandensein anschaulich machen will!“ Einsteins: „Was der Mensch als anschaulich betrachtet, ist großen Veränderungen unterworfen. In eine Funktion der Zeit. Ein Zeitgenosse Galileis hätte dessen Mechanik auch für sehr unanschaulich erklärt. Diese „anschaulichen“ Vorstellungen haben ihre Wurzeln, genau wie der viel ältere „gesunde Menschenverstand“. (Heiterkeit.) Lenard: „Diese Diskussion wird unfruchtbar. Eine andere Frage: Wenn die Erde rotiert, so sagt Einsteins, man könne genau so gut sagen, die Erde ruhe, und alle Materie rotiere um sie. Dann kommt man aber für die fernsten Gestirne zu Geschwindigkeiten, die weit über Lichtgeschwindigkeit liegen. Diese soll nach der Theorie aber eine Grenzgeschwindigkeit sein. Das ist ein Widerspruch in sich.“ Einsteins: „Nein, die Lichtgeschwindigkeit ist Grenzgeschwindigkeit nur für die geradlinig gleichförmigen Bewegungen der speziellen Relativität; bei beliebig bewegten Systemen können beliebige Geschwindigkeiten des Lichts auftreten.“ — Es triffen dann noch verschiedene Herren in die Debatte ein, der Wert und Sinn von Gedankenexperimenten, die „Kunst“ zwischen mathematischen und praktischen Physikern, philosophische und erkenntnistheoretische Fragen werden gestreift. Da aber, wie Professor Plang humorvoll bemerkt, die Versammlung nicht beschließen kann, daß die absolute Zeit von 9—1 länger als vier Stunden dauert, so muß man sich schließlich trennen.

× Aber ein eigenartiges historisches Festspiel wird uns aus Erfurt berichtet: Die mit großem Pomp angekündigten historischen Festspiele auf der Burg Gleichen hatten am Sonntag einlga Tausend Zuschauer zur Burg Gleichen gelockt. Der historische Festzug, der den dreißigjährigen Krieg illustrieren sollte, bestand aus ein paar armseligen Rittern und Landknechten und einem Fähnlein von zehn Reitern. Eine Schwadron Reiter und ein erstklassiges Trompeterkorps hatte die Voranzeige angekündigt. Das Thür. Allg. Sta. schreibt in ihrer Kritik über den Umzug: „Das Trompeterkorps leistete sich berartige Misttöne, daß man das Steinerweiden der alten Ruinen befürchten mußte“. Den Höhepunkt der Festspiele sollte die Aufführung von Wallensteins Lager bilden. Die Aufführung war so kümmerlich — ein Teil der Mitwirkenden las von kleinen Zetteln ab —, daß der Unmut des Publikums in Humor überging und daß man die armen Schauspieler mit Rasensäcken bewarf. „Es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre Schillers Wort: Die Szene wird zum Tribunal, zur Tat geworden; die gutgefüllte Kasse hatte man rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Die Leitung der Festspiele erklärt, daß sie nunmehr jedes Jahr berartige Festspiele veranstalten wollen, hoffentlich treten die zuständigen Behörden diesem Vorhaben entgegen.“

### Tagesneuigkeiten.

**Neuer Raubmord in Berlin.** Der in der Linienstraße in Berlin wohnende 71 Jahre alte Geldverleiher und Winkelkonsulent Rudolf Engelmann aus dem Bartheboord wurde in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Der unbekannte Täter hatte dem alten Mann erst einen Knebel in den Mund gesteckt, dann durch wuchtige Hammerschläge auf den Hinterkopf betäubt und ihm schließlich mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten. Dann öffnete der Täter sämtliche Schränke und raubte eine Anzahl Wertgegenstände.

**Strafen für Verhöhnung bei Wahlen.** Wie die „Kommunale Rundschau“ mitteilt, blieben bei der letzten Wahl des Ersten Bürgermeisters von Rudolfsstadt 1399 wahlberechtigte und wahlpflichtige Bürger der Stadt der Wahlurne fern. Da für die Verhöhnung bei der Wahl eine Strafe von 3 Mk. festgesetzt war, so wird eine Summe von 4197 Mk. dem Stadtsäckel zuzurechnen, sofern nicht ausreichende Entschuldigungen vorgebracht werden.

**Zulassung der Frauen zur Freimaurerei.** Nach einer Meldung der „Ere Nouvelle“ hat die Großloge von Frankreich mit geringer Mehrheit sich für die Zulassung der Frauen zur Freimaurerei ausgesprochen. Die Fraue soll auf dem nächsten Weltkongress der Freimaurer zur Verhandlung kommen.

**Ein Opfer seines Rutes.** Als der von Stolz kommende Bua in die Bahnhofsallee Babes brauste, erfasste die Lokomotive eine ältere Frau, die versuchte, die Gleise zu überschreiten. Ein Eisenbahnbeamter, der im Augenblick der höchsten Gefahr hinzukam, wollte, um die alte Dame zu retten, wurde ebenfalls von der Lokomotive erfasst und vollständig zermalmt. Die alte Frau wurde in das Krankenhaus gebracht. Der mutige Eisenbahnbeamte hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

**Ein Wilderer im Kampf erschossen.** Einen schweren Kampf hatte der Forstreferendar von Unruh mit einem Wilderer zu bestehen. Als er sich auf dem Wege nach Köpften (Kr. Rothbus) befand, begegnete er dem als Einbrecher und Wilderer berüchtigten Hermann Böttner aus Neufölln. Der Forstreferendar hielt Böttner an. Dieser drang sofort auf Unruh ein, und es kam zu einem schweren Ringen, in dessen Verlauf Böttner seine Pistole zog und drei Schüsse auf den Forstreferendar abgab. Schwer getroffen sank von Unruh zu Boden, hatte aber noch die Selbstsagewart, aus seinem Drilling zwei Schüsse auf den Verbrecher zu feuern, die diesen auf der Stelle töteten.

**Ein verblitteter Zeitgenosse.** In Nürnberg veröffentlicht ein Herr Valentin in den Zeitungen folgende Erklärung: „Teile hierdurch allen, die es angeht, mit, daß ich mich von meinen Zeitgenossen losgesagt habe und jedermann verbiete, mich zu grüßen oder mir sonst persönlich näher zu treten.“

**Eine gute Weinernte.** Nach oberrheinischen Meldungen ist der Stand der Weinberge durchweg überaus befriedigend. Es gehört zu den Seltenheiten, daß die Trauben in der Entwicklung und Reife so weit vorgeschritten sind, wie das gegenwärtig der Fall ist. Nach Mitteilung der Sacharacher und Steger Weinbergbesitzervereinigungen besteht die Aussicht, einen Wein zu erzielen, der sich würdig unter die guten Jahrgänge der letzten Jahrzehnte einreihen läßt. Dabei gibt es auch quantitativ einen sehr reichen Ertrag. Das Weingeschäft verhält sich abwartend, trotzdem noch größere vorjährige Bestände vorhanden sind.

**Explosion im Danziger Hafen.** Am Freitag nachmittag explodierte im Gebiet des Danziger Freihafens ein mit Handgranaten beladener Eisenbahnwagen. Der Wagen wurde zertrümmert. Drei Personen wurden durch Sprengstücke leichtverletzt. Die Handgranaten kamen aus Frankreich und waren mit anderer eingetroffener Munition für Polen bestimmt. Die Minderwertigkeit der Handgranaten war ein Glück, denn dadurch wurde eine größere Ausdehnung der Explosion verhindert. Zweifellos ist die Explosion auf Selbstentzündung zurückzuführen, die polnischen Arbeiter haben aber schon Gerüchte ausgebreitet, daß hier ein Macheakt der Danziger Arbeiter vorliegt.

**Zeitgemäßer Wettbewerb.** Auf der „Bismarck-Hütte“ bei Eisenach veranstalteten der Wirt und ein Langmeister einen Dauerverkang mit Preisen von 80, 60 und 40 Mk. Es beteiligten sich 22 Paare, von denen 7 nach anderthalb Stunden ununterbrochenen Rumbalanzes, Inks herum, ausfielen. Drei- zehn Paare hielten zwei Stunden lang aus, worauf man den Langraum enger zog, was eine Vermehrung der Schwindbelastung zur Folge hatte. Nach 2½ Stunden waren nur noch drei langende Paare übrig, welche die Preise erhielten.

**Unlautere Börsenmanöver in Hamburg.** Unlautere Börsenmanöver sind in der letzten Zeit von Personen, die mit den Börsenverhältnissen genau Bescheid wissen müssen, in Hamburg ausgeführt worden. Vor einiger Zeit erhielten mehrere Berliner Bankfirmen telegraphisch die Aufforderung, Siemens-Aktien zu kaufen. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, waren sämtliche Telegramme fingiert, die von dem Abfender ausgegebene Firma enthielt in Hamburg überhaupt nicht. Der Vorstand des Vereins der Mitglieder der Hamburger Wertpapier-Börse hat eine Belohnung von 1000 Mk. für die Entdeckung des Täters ausgesetzt.

**Sargschlebung in einem Kieler Krematorium.** Die dem Kieler Krematorium zur Verbrennung eingelieferten Leichen wurden aus den Särgen entfernt und die Särge an Händler wieder verkauft. Ein Kriminalbeamter überraschte, als wieder eine Leichenverbrennung stattgefunden hatte, den Nachhaken des Krematoriums und andere Personen dabei, als sie den vermeintlich verbrannten Sarg auf den Wagen eines Sarghändlers luden.

**Schon wieder ein Bombenanschlag in Amerika.** Die New Yorker Polizei entdeckte eine Bombe mit einem brennenden Ränder auf dem Bahnsteig eines Brooklyn Hochbahnbofs. Sie löschte den Ränder. Die Polizei hegt den Verdacht, daß die Bombe von freitrenden Eisenbahnern herrührt.

**Kampf mit einem Bären.** Dem Angriffe eines Bären waren dieser Tage der Vorwerksbesitzer Hermann Krüger sowie dessen Frau in Abbau Dramburg in Pommern ausgesetzt. Auf dem Grundstücke erschien eine Bärenführerin mit ihrem Bären, der sich von seiner Führerin befreite, seinen Maulkorb abstrickte und sich auf Frau Krüger stürzte, die von dem gereizten Tier übel zugerichtet wurde. Als Krüger versuchte, seine Frau zu befreien, stürzte der Bär sich auf ihn, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn gleichfalls mit seinen Zähnen und seinem Gebiß. Ein schwerer Schlag mit einem Wagenschwengel, den Frau Krüger nun gegen den Bären führte, betäubte ihn dann soweit, daß ihr Mann aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde. Die allgemeine Aufregung benutzte die Bärenführerin, um mit ihrem aus seiner Betäubung bald wieder erwachenden Bären zu verschwinden.

**Dauerwohnungen in Ostseebädern.** Die Mittelluna, daß die Mehrzahl der an der Ostsee gelegenen Gemeinden mit dem Plane umgeht, die soq. Sommerwohnungen, die bloß auf kurze Zeit für Badegäste bereitgestellt werden, in Dauerwohnungen umzuwandeln, verdient bei der herrschenden Wohnungsnot vom Standpunkte der Großstädte wie auch vom Standpunkte der Badeorte alle Beachtung. Vielleicht haben die Leute in einigen Badeorten jetzt schon die Erfahrung gemacht, daß ihnen die „Saison“ nicht mehr so viel einbringe, wie sie bei Einriäumung von Dauerwohnungen erwarten können, vielleicht auch haben die Weitsichtigeren trübe, aber sehr berechtigte Vorahnungen für die Zukunft, indem sie meinen, daß nach Abflauen der Bäderaerndstut vielen soq. Erholungsbedürftigen die Lust vergehen werde, in wenigen Wochen etliche tausend Mark zu verlieren. Die Krietasgewinner werden sich kurz über lang vorausgibt haben, und der normale Verdienet wird sich, wenn er erst die Steuerlast in seiner Schwere erfahren hat, es wohl auch zehnmal zu überlegen haben, ob er noch eine Baderreise machen darf. Aber abgesehen von diesen Konjunkturbeobachtungen der Interessenten ist es ja auch ein sozial völlig unhaltbarer Zustand, daß an einzelnen Stellen des Vaterlandes Tausende kein Dach über dem Kopfe haben, während an anderen Stellen viele tausend Wohnungen 8 bis 10 Monate im Jahr leer stehen.

### Büchertisch.

— **Kronen-Bücher, Band 60: „Sieben Schmetterlinge“**, Roman von Andor Gabor. Preis gebunden 3 Mk. (Rudolf Wofse, Buchverlag, Berlin SW. 68.) Der Roman einer Operettendiva! Was der Verfasser in den „Sieben Schmetterlingen“ gibt, ist weit mehr die Geschichte der Operette selbst, ist die Geschichte all der vielen, die unter Singen, Lachen und Springen Abend für Abend ihr Brot verdienen und ihren Künstlertrüben mehrten und wahren sollen, und die doch auch bei der tollsten Lusthaftigkeit oft ein Herz in sich tragen, das sich traurig nach besseren und höheren Dingen sehnt. Es ist ein Roman, der wirklich einen Kulturverti besitzt.

### Letzte Telegramme.

#### Monarchistische Umtriebe?

wb. Berlin, 25. Sept. Der „Vorwärts“ legt einer Meldung des „Daily Herald“ aus Berliner sozialistischen Kreisen Bedeutung bei, wonach in Bayern und in Ostpreußen eine monarchistische Bewegung bevorstehe.

#### Wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet.

wb. Berlin, 25. Sept. Wie der „Tag“ meldet, wurde in Steinfurt der Führer des Republikanischen Führerbandes, Stegmann, auf Veranlassung seines Parteigenossen, des Vollscheidens Ferner, wegen angeblich revolutionärer Umtriebe verhaftet.

#### Ein tüchtiger Kommunikerführer.

wb. München, 25. Sept. Der Schloffer Zimmer, der während der Zeit der Kätereigierung Kommandant eines Artillerie-Regiments war, versuchte zusammen mit einem Ingenieur als Kontonhaber das Postschekamt um 200 000 Mark zu schädigen. Zimmer konnte festgenommen werden.



Die Arbeitslosigkeit.

Wb. Stuttgart, 25. Sept. Die Daimlerwerke haben gestern den Betrieb mit nur 3200 Mann wieder aufgenommen.

Keine Anschließungsabstimmung in Oesterreich.

Wien, 25. September. Der Verfassungsausschuss des Abgeordnetenhauses lehnte es ab, den Antrag der Großdeutschen Partei, gleichzeitig mit den kommenden Wahlen eine Abstimmung über den Anschluß an Deutschland vorzunehmen zu lassen, sofort zu beraten.

Rußland mit Blockade bedroht.

Wb. London, 25. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Der Vorkriegsrat setzt den Beginn der Blockade gegen Sowjetrußland auf den 15. Oktober fest, falls bis zum 10. Oktober nicht der Frieden mit Polen abgeschlossen sei.

England und Rußland.

London, 25. September. Von dem in auswärtigen Blättern gemeldeten Abbruch der politischen Beziehungen zwischen England und Sowjet-Rußland ist hier nichts bekannt. Politische Beziehungen zwischen England und Rußland haben überhaupt nicht bestanden.

Erblittertes Ringen am Pripiet.

Warschau, 25. September. Nach dem amtlichen polnischen Heeresbericht vom 24. d. M. tobte auf der ganzen Front nördlich des Pripiet eine erbitterte Schlacht. Die polnischen Abteilungen rücken siegreich vor und brechen den hartnäckigen Widerstand des Feindes.

Blutige Zusammenstöße in Italien.

Turin, 25. Sept. Bei der Beerdigung von zwei Arbeitern kam es zu Zusammenstößen zwischen Anarchisten und Polizei und Militär, wobei vier Soldaten und fünf Zivilpersonen getötet und 20 verwundet wurden.

Berliner Börse.

Wb. Berlin, 25. September. Die schwankende Haltung der Devisenkurse vor dem heutigen Börsenverkehr keine Anregung. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in engen Grenzen.

werte zeigten wieder feste ... weiter aufwärts strebten den Kursen. Am Vorkriegsmaße waren Deutsche Bank besetzt und stiegen um mehr als 10 Prozent, während die übrigen Bankere vernachlässigt waren.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 24. September. Nichtamtliche Ermittlungen der 50 Ag. ab Station: Speiseerbsen 270-310, gelbe, kleine u. grüne Erbsen 210-260, Futtererbsen 170-180, Beluschten 150-170, Pferdebohnen 160-172, Bienen 130-155, Lupinen, gelbe 60-95, Seradella 80-90, Bienenhonig, neues 25-26, Mehl 34-36, Stroh, drachtgepreßt 17-17 1/2, gebündelt 14-15.

Wechselkurs.

Table with 4 columns: Location, 23. September, 24. September. Includes entries for Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, Böhmen, and Tschechen-Krone.

Zähne und Plomben (Friedensqualität) zu ganz soliden Preisen bei Max Hoffmann, Fischbach No. 44.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter) Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Gegens. Steuerversicherung

Pfannkuchen. Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Bäckchen von Dr. Dethers 'Badin', 1/2 Bäckchen von Dethers Eiweißpulver, Salz und Milch. Zubereitung: Das mit dem Eiweißpulver gemischte Mehl rührt man mit der Milch glatt an und salzt nach Geschmack.

Kurse der Berliner Börse. Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including Schenkerbahn, Orientbahn, and various industrial shares.

Winter, fast neu, f. 6-8. Krabben, gr. woff. Dede zu verkaufen. Neuhäuser Burgstr. 19, I. Ein leichter, neuer Kastenwagen.

Möbel! Ruhstuhlschänke, Vertik., Sofa, alte u. neue Küch., Spiegel, Kuchb., Schreibst. mit Stuhl verkauft billig.

Mitteilungen in Block vorrätig im 'Boten'. Tabakpfeife, 2.10 Meter lang, preiswert zu verk.

Responsible for the content of the newspaper is the publisher, Dr. ...

# Paul Langer, Hirschberg, Schl.

Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.

## Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.  
Erstes Geschäft am Platze. — Allererste Referenzen.

### Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof  
Telef. 677.

**Ein Getreidemäher, ein Grasmäher,**  
gut erhalten, zu verkaufen  
Gottschdorf Nr. 43.

**Mahag.-Schreibsekretär**  
(Säulenbüchse) mit Aufsatz zu verkaufen. Off. u. P 206 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Strohholz**  
In barren und weich. Holz hat laufend abzugeben. Offerten mit Preisangabe unter O 214 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

**Drehstrommotor,**  
P. S., Kupferwickelg., nur kurze Zeit gelauten, 1500 W., hat abzugeben  
Kurt Erdmann,  
Seidorf i. R.  
Tel. Arnsdorf Nr. 16.

**Rücheneinrichtung,**  
weiß lackiert, neu, Schreibisch mit Aufsatz, Tische, dunkel, Kaninchenstall, 6 Zelle, billig zu verkaufen  
Wanderstraße 8.

**Blusen- u. Schürzenstoffe, Hemdentuche u. Bargente, Leinen, Flächen, Intelle, Kette u. Abschnitte**  
äußerst billig.  
Kahmer, Zedlerhaus.

**5000 Mark**  
Mündelgeld auf sich. Hyp. zum 1. 10. 1920 auszuliefern. Offerten unter M 168 an d. Exped. d. „Vote“ erbeten.

Suche auf mein großes Geschäftsgrundstück eine Hypothek von 30 000 M. hinter 47 000 M. Wert d. Grundstücks 120 000 M. Angebote unter S 129 an den „Vote“ erbeten.

**5000 Mark**  
gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen von Selbsthab. sofort gesucht. Offert unt. P 218 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**1500 Mark**  
t. sofort auf Schuldschein oder Wechsel zu leihen auf Rückzahl. bis 1. Juli 1921. Offerten unter O 170 an d. Exped. d. „Vote“ erbeten.

### Kl. Haus

mit Obstgarten und ca. 1 Morgen Feld, massiv gebaut, mit Kleintierstall, in Ort mit Bahnstation und katholischer Kirche, für 30—35 000 M., b. 20 000 M. Anzahlung od. Auszahlung sofort

**zu kaufen gesucht.**  
Ausführl. Angebote an **Gebrüder Friebe**  
Breslau 8, Klosterstr. 4.

**Suche Haus,**  
mögl. mit Stallung, zu H. Bruno Born, Cunnersd., Bahnhof zur Eisenbahn.

**Achtung! Achtung!**  
Verkaufe sofort **2 gutgehende Gasthöfe**  
mit großem Barterresaal, Nähe Görlitz, für 140 000 Mark und 220 000 Mark.  
Otto Seyber,  
Schönberg Ober-Lausitz,  
Kreis Lauban.

Für zahlungsfäh. wart. Käufer sofort gesucht:  
**Landhäuser, Hotels, Gasthäuser,**  
kleine u. mittl. Güter.

Strenge reelle u. diskrete Vermittl. d. mögl. Probit. Gefl. Angeb. unt. B 224 an d. Exped. d. „Vote“.

Gebirgsvilla, 10 Zimmer mit Mobilar, 2 Bäd., Waschküche, Bad, Stall, 2 Veranden, Balk., elektr. Licht, Wasserleitung, herrl. gelegen in 2 Morg. an Obstgarten, mit Bergquell und K. Teich, priv. preisw. zu verkaufen u. sofort zu beziehen.  
„Fortuna“,  
Ober-Seidorf.

Flottgeh. kleiner Geschäft (mit Wohnung), gleich w. Art, sofort zu kaufen u. zu übernehmen gesucht. (Für Nachweis Vergüt.) Off. u. Z 239 postl. Krummhübel.

Junger Kaufmann sucht **Gemischtw.-Geschäft**  
in blühender Gegend halb zu kaufen oder pachten. Angebote unter D 204 an d. Exped. d. „Vote“ erbeten.

Verkaufe gutes **Gasthaus**  
mit Barterresaal, Ausp., an Hofraum, in Industr.-Ort. Nebenmiete. Anz. 40—50 Mille. Offerten unt. M 212 an den Vote.

In verkehrreicher Gegend suche ich mittleres **gutgehendes Geschäft**  
sofort zu kaufen mit klein. Wohnung, gleichw. welche Branche.  
Niedlich, Breslau,  
Koselwitzstraße 32.

### Verkaufe

alles per bald u. beziehbar:  
Bauernhaus mit Land und Garten 29 Mille,  
Zinshaus 36 Mille,  
Stadthotel 135 Mille,  
Restaur. a. Markt 150 Mille,  
Bauernhaus mit Garten, Land, totem und lebenden Inventar 32 Mille,  
Landhaus für 100 Mille,  
Landhaus für 70 Mille,  
Ausflugsort 1/2, Stunde von Industriestadt Gasthaus, viel gut. Land, Vieh, Geräte  
Orchestraion 150 Mille,  
Bäckerei-Grundstück in Industriestadt, viel Nebenmiete 85 Mille,  
Hotel in Stadt 135 Mille,  
Zinshaus mit Garten in Industriestadt 40 Mille,  
Stadtgasthaus mit großem Parkettsaal, 15 Vereine, Garten, Kol. 140 Mille,  
Schlosserei ohne Gebäude Maschinerien 19 Mille,  
Stark. Wasserkraft-Mühlen-Grundstück mit Wohnhaus Stallung, Scheune, Garten Acker für 150 Mille

durch  
**Büro Grabs,**  
Landeshut, Brauplatz 7.  
Anfragen durch Rückporto.

**Landhaus**  
am Walde, auch Bauernhaus, 4 Räume, mit Obst- und Gemüsegarten, Kleinviehstall, mögl. mit Einrichtung, zu kaufen gesucht. Ausf. Ang. an H. Müller, Berlin-Steglitz, Bismarck-Str. Nr. 76, I.

**In Breslau**  
Zentrum, feines **Herrengarderoben-Massgeschäft.**  
Umsatz ca. 500 000 M., Warenlager ca. 90 000 M.  
sofort m. schöner 3-Zimmer-Wohnung u. Zubehör zu verkaufen!  
Preis: 150 000 M.  
Auskunft mögl.  
persönlich v. 8—5 Uhr.  
Schriftl. Rückporto

**Gebr. Friebe**  
Geschäfts-Verkäufe  
Breslau 8,  
Klosterstraße 4.

**Ohne Spesen-Ersatz, ohne Vorschuß**  
bewirke ich **Grundstücks-Verkäufe**  
solide und reell.  
M. Conrad, Hirschberg,  
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

### Wohn- u. Geschäfts-Haus

**Ringhecke** einer Kreisstadt Mittel-schlesiens m. 6 Läden (davon 1 m. Wohn. evtl. frei) ca. 14 000 M. Mieten  
**zu verkaufen.**  
Preis 235 000 M.  
Anzahl. 90 000 M.  
Auskunft 8—3 Uhr oder gegen Rückporto.

**Gebr. Friebe**  
Grundstücks-Verkäufe  
Breslau 8,  
Klosterstraße 4.

Meine in Schreiberkamp gelegene Villa, evtl. mit 6—9 Morg. Land, ist zu verkauf. u. bald zu beziehen. Robert Sähmisch, Cunnersdorf i. R.

**5 Morgen Gemenge, 4 Morgen Samenklees, 4 Morgen Wiese**  
zu verkaufen  
Doberröhrsdorf Nr. 21.

**Sägewerk**  
an Bahn, 2 Gatter, 1 mit Wasser, verkaufe u. T 174 Exped. des „Vote“.

**Kleinere Oelmühle**  
(Wasserkraft), Anzahlung 25 000 M., zu verkauf. u. S 173 Exped. d. „Vote“.

Zwei gute Milchkuhe verkauft, ebenso 2 Kartoffel- und Rübenampfer Cunnersdorf, Paulsenstr. 3.

**1 Ziege u. 1 Schnittbock**  
zu verkaufen.  
Emil Scholz, Schneiderm., Langenan,  
Kreis Löwenberg t. Schl.

**Weisse Saanenziege,**  
stveimal gelammt, zu verk. Querfeiffen Nr. 21.

**Gr. w. hornl. Milchziege u. eine Kanindenhäsin**  
mit 7 Jungen (8 Wochen alt) zu verkauf. Warmbrunn, Sadenau 2.  
Siege dt. Kurz, Verbißdt.

Zur Zucht veräußerlich geg. Höchstbot: 1 weißer hornl. 2 jähriger Ziegenbock, 3 weiße hornlose Ziegen.  
Anfragen unter D 138 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeten.

**2 Arbeitspferde**  
billig zu verkaufen.  
Bernsdorf (Krauß),  
Gasthof zum Nordpol.

### Achtung!

#### Schlacht-Pferde



kauft zu höchst. Preis. Bei Unglücksfäll. sof. a. Stelle. b. Schmidt, Hofschlächter, Stralsberg, Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.

#### Achtung! Schlacht-Pferde



kauft zu konkurrenzl. hob. Preisen bei Unglücksfäll. sofort zur Stelle. H. Beiges Hofschlächter, Stralsberg, Briesterstr. 9. Tel. Nr. 609.

Verkaufe ein starkes

### Arbeitspferd

von zweien die Wahl. Gannede, Stonsdorf.

### Rugvieh-Verkauf!

1 Kuh, 1 Kalbe, 1 1/2 J., 1 Kalb, 8 Mon., werden wegen Aufgabe der Viehwirtschaft fürs Meistgebot verkauft. Besichtigung Montag, den 27. Septbr., vormittags 10-12 Uhr, zu gleicher Zeit öffentlich meistbietend; 8 diesjähr. starke Bienen, 5 Gänse, 10 Hühner. Försterei Ober-Giersdorf.

3 junge Driehunde, 8 Wochen alt, das abzugeben. Rorwerk Nr. 101. Hoberndörferdorf.

Junges Blindchen (Mäde), recht kl. Rasse, zu kaufen gesucht. Offert. b. 30. 9. unter P 184 an die Exped. des „Boten“ erb.

Gr., scharfer Wachhund sofort gesucht. Gakhaus Rothengrund bei Seidorf.

Ein Forstler-Hund, aut. Rottler, für 50 Mark zu verkaufen. Mühlgrabenstraße 16, II.

Wildschönen, braunen Zwerg-Rehpincher verkauft. Poststr. Nr. 10.

Wachhund verkauft. Franzstr. 14b, II.

2 hübsche Hunde zu verkaufen Warmbrunn, Botatsdorfer Straße 13.

1 1/2 Jahre alte Dtsch. Schäferhündin, wolfsgrau, verkauft August Böhndel, Domin. Schäferei Altkemnitz.

Jagdhündin, Brauntiger, 12 Mon. alt, noch roh, zu verkaufen. Demmeißer Reugebauer, Derrsdorf u. R.

Junger Forstler (Mutter sehr wachsam) zu verkaufen Gundersdorf, Bahnhofstraße 13.

### Achtung!

Hausierer, guter Verdienst. Hausierer und Stellungslose von diesiger Grob-Firma gesucht. Nach vierwöchentlicher Probezeit fest. Kundenbesitz, 500 Mark Kaution erforderlich. Bewerbungen sind unter U 175 an die Expedition des „Boten“ zu richten.

Intellig. Pers. verdienen monatl. 1400 Mk. u. mehr durch b. Vertr. a. sehr beg. gesch. Haushalt-Artikels. Sof. Off. an Friedr. Bach, Selzig-Kreuzstadt 35.

Leistungsfähige Tabakwarengroßhandlg. sucht

### Tücht. Reisende

gegen Provision. Offerten unter P 215 an d. Exped. d. „Boten“ erb. Schneidergehilfe, selbständiger Arbeiter, sucht Mitte Okt. Stellungs. Offerten unter T 198 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jüngeren Schneidergesellen stellt sofort ein Alfred Werner, Schmiedeberg i. R., Gartenstr. 2.

Landwirt, 31 J., ev., led., der vor b. Kriegs wie auch jetzt in selbständ. Stellung ist, sucht Stellung als Wirtschaft. Off. u. V 176 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bautischler mit eigenem Werkzeugs gesucht. Richard Brüdner, Baugeschäft.

Suche für sofort einen durchaus selbständigen Elektromonteur. G. Ovis, Petersdorf i. R. Nr. 258.

Maurer für sofort gesucht. Baugef. Engelhard, Bahnhofstraße 16.

Schuhmachergesellen zum baldigen Eintritt sucht Johann Schorawlow, Schuhmachermeister, Birklag i. R., Aufseherstraße, Hotel „Eisenhammer“.

Tüchtige Dienstmeyer stellt ein Richard Wollnu, Ofengeschäft, Stralsberg.

### Werkführer

f. Bau u. Möbelschleifer sucht d. Stell. Gest. Ang. unt. P 149 an d. „Boten“.

Suche verheirateten Gutsgärtner,

wo erwachs. Sohn Kutscherstelle übernimmt. Fr. Wohnung, hob. Lohn und Deputat. Guttsbesth. Sawel, Reudorf, Kreis Bismarck.

Bass. Stella, f. sof. od. sp. sucht freis.beschäd. Förster mit Familie, Alter 40 J., tücht. i. Fach, a. m. landw. u. gärtn. Arb. vert., event. a. Plachmeister, Hausmstr. 2c. Offerten unter B 239 postlagernd Krummhübel.

Suche sofort tüchtigen Eisendreher

f. kleinere Maschinenstelle. E. Baum, Maschinenfabrik, Landeshut.

Ein verheirateter Wirtschaftsvogel sucht Stellung den 1. 11. 20. Angebote unter A 201 an den „Boten“ erbeten.

Die tücht. ausgeschriebene Haushälter-

Stelle ist noch frei. Als Bewerber kommt nur ein verb. Mann in Frage, d. auf eine aut. bescheid. und dauernde Stellung steht. G. H. Grüttner, Bettfabr., Sechshütte.

Hoteldiener, in erstklass. Hotel ist gewesen, sucht Stellung für bald oder 1. 10. Off. erb. Richard Scholz, nur Zeit Ober-Bessersdorf, Kreis Goldberg.

2. Hausdiener zum 1. Oktober d. J. an Hotel „Sandsauck“, Brüdnerberg im Riesengeb.

Jüngeres, arbeitswilliger Haushälter zum 1. Okt. d. J. gesucht. Gakhaus am Stern, Schönan a. R.

Chauffeurschule Silesia Tel. Ring 9669 Breslau 23, Herdankstr. 69 bildet Chauff. u. Herrenfahrer aus. - Eintritt jedersalt. Ausst. kostenlos.

Suche zum 1. Okt. einen tüchtigen Grossknedt.

Reinhold Kleinm., Gut Nr. 26, Langenau, Kr. Löwenbau.

Infolge eingetretener Reiseschwierigkeiten errichtet erstklassige Gesellschaft in allen Kreisen der Provinz Schlesien

## Zweigniederlassung.

Es bietet sich tüchtigen Kaufleuten, welche den Kreis selbst bereisen oder bereisen lassen, durch den Vertrieb unserer bei der Landwirtschaft bestens bekannten und höchst begehrten Artikel Gelegenheit zu dauernder Selbständigkeit. Garantie: 2-3000 Mark monatliches Einkommen bei entsprechendem Fleiß und Tüchtigkeit. Bewerber mit einem Betriebskapital von 3-4000 Mark wollen sich melden unter W. S. 979 an Ala-Haasenstein & Vogler, Breslau.

Nebenverdienst bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch: S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschlesien, Postfach 498.

## Gesucht!

### Tüchtig. Automobil-Schlosser.

L. Wallfisch, Fahrzeugfabrik, Warmbrunn.

Suche einen ehrlichen Burschen od. unverh., ält. Mann vom Lande als Kutscher zu einem Pferde in gute Stellung. Off. unt. A 179 an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Baukursende kann sich melden. Paul Kienast, Banastreße.

Suche für meine Filiale arbeitsfähiges Mädchen als Verkäuferin. Geisters Bäckerei, Arnsdorf i. R.

Tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Angebote unt. B 193 an d. „Boten“ erb.

Jüngerer Kontorist aus der Glasbranche, mit sämtlichen Kontorarbeiten, insbesondere mit Lohn-Abrechnung postl. vert., anlässlich d. sofort gesucht. Angebote unter N 169 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 15. Oktober anständiges, fleißiges Mädchen für Küche u. Haus, welches bürgerlich kochen kann. Waisfrau wird Gehalt. Zuzug. und Gehaltsanvr. erbetet. Frau Laura Hübner, Sagah, Kestlerstraße 31/32

Suche zum baldigen Antritt ein zuverlässiges Küchenmädchen. Bruno Sedelmayr, Bahnhofsstr., Durslau Sch.

Suche zum 1. Oktbr. od. spät. wird ein Mädchen für Küche und Haus bei guter Kost u. Behandlung gesucht. Bewerbungen m. Gehaltsanvr. zu richt. an Frau C. Häber, Deutsches Haus, Krummhübel i. R.

Wirtschaftlerin Aelters erfähr. sucht Dauerstellung, am liebst. in frauenlos. Haushalt oder bei älterer Dame. Off. unter K 106 a. d. „Boten“.

Frisier-Modelle können sich melden. Friseurhaus Startz, Banastreße 13.

# Stütze,

Süddeutsche, 24 Jahr, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, **sucht** Stellung auf größerem Gut, Hotel oder feiner Pension. Offert. mit Gehaltsangabe unt. **Z. 200** an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Geb., junges Mädchen möchte Haushalt, ev. ohne gegenf. Vergütung, b. Familienanschluss erlernen in oder bei Hirschberg. Angeb. unt. **B 12 053** an Tagesblatt Besnitz.

Frau sucht Beschäft. in Wäsche ausbes. aus dem Hause. W. Off. u. G 207 an den „Boten“ erbeten.

Ausbesserin ins Haus gef. Wilhelmstr. Nr. 6, Parterre links.

Bessers, selbständiges **Stütze**, die gut kochen, loch. kann, für Breslau zu klein., herrsch. Haushalt per 1. Nov. od. später gef., da Hausfrau mehr. wöchentl. verrech. Hilfe vorh. Zuschr. u. B F 6179 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für älteres Ehepaar, kinderlos, wird ein ehrl., ordentliches, jung. od. Alt. **Mädchen** für bald oder später gef., das auch von der Landwirtschaft etwas versteht, in gute Stellung, Elternlose Waise bevorzugt. Gest. Offert. unt. **B 164** an d. Exped. d. „Boten“.

Bessere Witwe sucht Stelle, auf Gut zur Hilfe der Hausfrau oder zur Pflege der Kinder Vertrauensposten. Auskunft kann gestellt wd. Offerten unter **J 166** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche sof. Mng., tüchtiges **Wirtschaftlerin** ohne Anhang z. Führung des Haushalts aufs Land. Offerten unt. **J 143** an d. Exped. des „Boten“ erbet.

Sum 1. 10. Kinderfrl. zu 8 Kindern gesucht; dasselbe muss sich auch im Haushalt betätigen. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Frau Else Anshütz, Cof., Warmbrunner Straße 25.

**Jg., bess., ev. Mädchen** (Förder- oder Beamtent. bevorz.) zur Erlernung d. Haush. ohne gegenf. Vergüt. bei vollem Familienanschluss sofort. Wästelens 15. Oktober gesucht. Postdirektor Grabs, Besnitz.

**Ein ordentl. Mädchen** per 1. 10., auch fröh., gef. Freundlichkeit, Mitemmig.

Dienstmädchen am 1. Oktober in Landwirtschaft gesucht Schwarzbach Nr. 71.

Für 14. kräft. Mädchen gute Stell. gef., gute Bed. u. Kost Bed. Off. unter **B 70** postlagernd Petersdorf 1. Hsgb. erbeten.

Jüngeres Mädchen für bald in Landwirtschaft gesucht Giersdorf 1. R. Nr. 69.

**Bess. Alleinmädchen** zum 1. 10. bei hob. Lohn und guter Kost für annehme Dauerstellung gef. Frau Dr. Schmöbel, Hirschberg, Bromenade 20.

**Ein Mädchen** zur Landwirtschaft wird gesucht Rosenau Nr. 2.

**Fräulein** sucht für kommende Winter-Saison

**Ausbildung in Hotel- od. Restaurationsküche.** Gest. Offerten m. Angabe der näheren Bedingungen erbitt. Elsa Krüken, Heilera 1. Sahl, Markt Nr. 1. Anst. u. nettes Fräulein sucht zum 1. 10. Stell. als Dinerfräulein. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. an Hedwig Vohl, Hotel zum gold. Frieden, Krummhübel 1. Hsgb.

Kleiner. Mädchen f. 1. 10. a. Dauerstell. b. einzelner Dame. W. Off. m. Lohnangabe unt. **N 191** an die Exped. d. „Boten“ erbet.

Jung. Mädchen tagsüber für 1 Kind u. häusliche Arbeiten sofort gesucht Schildauer Straße 25, II. Etage.

Melidlaes Dienstmädchen für Landwirtschaft im Reusehof gesucht. Frau Schmidt, Sappau Nr. 42 bei Hirschberg.

Nach Berlin wird für kleinen, feinen Haushalt ein

**Mädchen** zum 15. 10. oder 1. 11. bei hob. Lohn gef. Mündliche Nachfr. mögl. Angeb. an Fr. Dir. Dr. Strahlmann, 1. Beit bei Herrn Straube, Naundorf.

Suche für 1. Oktober cr. ein farberes, ehrl. **Mädchen** für den Haushalt. W. Kela, Konditorei und Bäckerei, Krummhübel.

Suche per 1. Oktbr. oder spät. bei hohem Gehalt zur wirklichen **Stütze** besseres, gewandtes, zuverlässige. Mädchen, welche die gute Küche versteht, nähen und plätten kann. Gest. Anerbieten m. Zeugnissen und Anfr. an Frau Fabrikbesitzer Schottländer, Sauban.

**15jähriges Mädchen** zur Landwirtschaft w. zu Neujahr gesucht. Zu erst. Schmiebeberger Straße 2, 2. Etage.

**Jüngeres Hausmädchen** für 1. oder 15. Oktober cr. gesucht. Frau Deem, Neusebauer, Hermsdorf u. R., Naundorfer Straße 42.

Beg. Grt. m. Mädchen s. u. e. sofort oder später kräft. Hausmädchen für Haush. v. 3 Personen. Frau Eise Dahn, Biegestraße 15.

Armed Dienstmädchen verlor v. Warmbr. Str. 6. Schützenstr. Portemonnaie mit 30 Mk. Inhalt, w. geb., dass. geg. Bel. abzugeben. Berakr. 7a, 3. Etage.

**Stütze**, d. im Nähen vers. k., gut plättet und in der Küche beh. ist, v. bald, 15. Okt. oder 1. November gesucht. Kinderloser Willenhausb., gute Verpfleg. Mädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnissabschriften erb. an Frau Stadtrat Sabel, Gaben, Gartenstr. 8.

**Tüchtiges Mädchen** für Haus- u. Landwirtschaft (60 Mk. mon.) 1. bald gef. Suchw. Kaiserwaldau 1. Hsgb.

**Zuverlässiges Mädchen** zu einem 8 Wochen alten Kinde per bald gesucht. Frau Wädemstr. Dehmel, Hirschberg, Schmiedebereger Str. 21.

**Tüchtiges Mädchen** in Landwirtschaft, welche gut nessen kann, bei hob. Lohn per sofort oder 1. 10. 20 gesucht. Meldung bei Klein, Hermsdorf (Kynast), Warmbr. Str. 10.

Boals mit Kost zu vergeb. Wäbe, Markt 30, 2. Et.

Ehepaar sucht in Warmbr. **2 möblierte Zimmer** mit Küche. Angebote unt. **R 216** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Möbl. Zimmer für 2 best. Herren sofort zu vermieten. Nichte Burgstraße 14, 1.

Möbliertes Zimmer f. 1. 10. cr. an Dame zu vermieten. Contessastr. 2, I.

**Sonniges Balkonzimmer** zu vermieten Schützenstraße 32, III r.

Junges Mädchen, 19 J., und 16jähriges Mädchen suchen für bald in anst. Hause

**einfach möbl. Zimmer**, ev. mit Mittagstisch, Werte Angeb. erbeten an E. Kießling, Mittelmühle Pommitz bei Hirschberg.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Straupthier Str. 7, pt. Hb.

**Größerer Raum**, als Werkstatt geeignet, ev. mit Kontor, in Hirschberg od. Umg. gesucht. Off. u. **B 51** an den „Boten“ erb.

Berufstät. Fräulein sucht ein unmöbliertes Zimmer zu mieten. Offerten unter **W 155** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Berufstät. Fr. od. Frau Arbeit preisw. Pension b. Dame mit Kind. Klavierbegabung. Zu erfragen Stunsdorfer Str. 31, II.

Möbliertes Zimmer v. 1. 10. v. Herrn gesucht. Off. u. **B 180** an d. Boten.

**Freie Innungsvereinigung.** Montag, den 27. September, abends 8 Uhr im Hotel **Schwarzer Adler**

**Hauptversammlung** Tagesordnung: Jahres- u. Kassenbericht, Vorstandswahlen, Verschiedenes. (Zu Letzterem sehr wichtiges für die Innungen.) Alle Innungsmitglieder bitte sich zu erscheinen. **Rüger**, Vorsitzender.

**Ortsverb. der deutschen Gewerkevereine (Hirsch-Düneker) Hirschberg und Umgegend.**

Der **Belehrungsabend** unseres Sekretärs **Wolf** findet schon am **26. Septbr.**, abends 7 Uhr im Gasthof zu den „Drei Kronen“ statt. Der Vorstand,

**Ortsgruppe Petersdorf u. Umg. der Kriegsbeschädigten pp.**

**Generalversammlung.** Sonntag, den 26. Septbr. 1920, nachm. 9 Uhr im Hotel **Sieflin**. Zahlreiches Erscheinen gewünscht, da sehr wichtige Tagesordnung. Der Vorstand.

Gebildeter Herr sucht für bald oder später möbliert. Zimmer, ev. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unt. **B 202** an d. „Boten“.

**Gemütl. möbl. Zimmer**, mögl. mit separ. Eingang, ab 1. Oktober gesucht. Angebote unter **B 189** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Anständige Dame** sucht **besseres möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof. Off. u. **N 213** an d. Boten.

Für mehrere Monate wird ein gut möbliertes, sonniges Zimmer mit Frühstück, gut heizbar, mit freier Aussicht, i. Hain, Naundorf, Hbr., W. od. Ob. Schreberbau od. and. schön gef. Orten von einzelner Dame gef. S. mit Gef. zu gef. Klav. Verurb. bevorz. Off. mit Preisang. u. **Z 178** Boten.

2 elegant möbl. Zimm. an Spezialisten (Krat) zc. zu Sprechst. f. einige Z. i. b. Woche kündenw. zu v. Cof., Sägerstraße 16, ptr.

**Deutscher Bund** Aula des Lyzeums, 27. Septbr., 8 U. abends:

**Cello-Abend.** Herr Dr. Reitsch, Am Michael Herr Bohl, Zum Bekken d. Oberchl. Karten zu 3 Mk. für Mitglieder zu 2 Mk., bei der Hausmutterin Fr. Gräbel.



### Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ Hirschberg in Schlesien.

Sonnabend, 2. Oktober 1920, abds. 7/8 Uhr  
im Kunst- und Vereinshaus:

## 30. Stiftungsfest

verbunden mit dem Begrüßungsabend zur  
Hauptversammlung des Niederschlesischen Stenographen-Bundes.

Bestehend aus Konzert, Prolog, Festrede,  
Vorträgen, Theater und Ball.

Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.  
Besondere Einladungen an Mitglieder erfolgen nicht.  
Eintritt 2.50 Mk. — Vorverkauf in den Geschäftsstellen des  
„Bote aus dem Riesengebirge“ u. der „Schlesischen Gebirgszeitung“.

**Landhaus Warmbrunn. Tee-Diele.**  
Sonnabend ab 7 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr.  
**KONZERT - KABARETT.**

z. h. Qu.  
Mo., d. 27. D. 630  
J. □ □

**Kaufmanns-Sozietät**  
Der Vortrag des Herrn  
Stenersundius Pöthold  
findet nicht statt.  
Der Vorstand.

**Evang. Volksverein.**  
Sonntag Vereinsabend.

Sonntag,  
den 26. Sept.:  
**Vereins-  
schlüssen**  
i. Bürgerwäld-  
chen.  
Beginn 8 Uhr nachmitt.

**Welt-Panorama**  
Hirschberg  
Markt St.  
Diese Woche:  
**Colorado.**

**Gerichtskretscham**  
Hertschdorf,  
Sonntag, d. 26. Septbr.  
**Tanz.**

Das beliebteste Orchester.  
**Gasthaus zur Linde**  
Hain I. R.  
Heute Sonntag  
**Salsonschnitzler**  
mit Tanz.

Wir haben freundlichst ein  
St. Raum und Frau.

### Aula der Oberrealschule.

Montag, den 27. September, abends 8 Uhr:

## Faust (1. Teil)

Bilder von Franz Stassen.

Rozitation: Schriftleiter Dreßler.  
Karten zu Mk. 3.30, 2.20 und Schüler Mk. 1.10 in der  
Buch- und Musikalienhandl. von Paul Röbke.



## Das gute Original-Pilsner

in Friedens-Qualität.

Das Bier in seiner Vollendung

### Postschänke.

Von Sonnabend, den 26. Septbr. ab täglich:  
**Erstkl. KONZERT**  
des Künstler-Trios „Schael“.  
Sonntag: Frühschoppen-Konzert  
wozu freundlichst einladet **A. Rischke.**

## Die vier Teufel

kommen!

Größte Zirkus-Attraktion der  
Gegenwart.



Vergnügungsanzeiger!

## Heute Tanz



in Hirschberg:

in den Gasthöfen

**Apollo**  
**Felsenkeller**  
**Gasthof zum Felsen**  
**Gasthof zum Kynast**  
**Langes Haus**  
**Schwarzes Roß**  
**Tenglerhof**

in Cunnersdorf:

**Gerichtskretscham**  
**Andreasschänke**  
**Drei Eichen**  
**Gasthof zur Post**  
**Gasth. z. Schneekoppe**

## Konzerthaus-Saal

Heute Sonntag, den 26. ds. Mts.:

## Vornehmer BALL.

Anfang 8 Uhr.

## Berliner Hof.

Heute Sonntag: **TANZ.**

## Zum Felsen.

Heute Sonntag: **TANZ.**  
Streichmusik von Kapellmeister Pache.  
I. V.: Schattschneider.

„Reichsgarten“, Straupitz.  
Heute Sonntag: **Gr. Tanz.**  
☞ Kaffee mit gutem Hausgebäck. ☞

„Schneekoppe“, Cunnersdorf  
Tabel zur  
Tanzmusik, Kaffee und Kuchen  
freundlich ein **D. Meyer.**

**Kretscham Hartenberg.**  
**Zur TANZMUSIK** Sonntag, den  
26. Septbr.  
laden freundlichst ein **Fritz Schröter und Frau.**

**Konzert-Haus : Hirschberg.** Ab Dienstag, den 28. Septbr. und folgende Tage, abds. 8 Uhr:

**Großer Internationaler Meister-Ringer-Wettstreit** um den Großen Preis des Riesengebirges 6000 Mk. in bar.

**10 Mann Orchester.** Folgende Ringer betheiligen sich an dem gr. Wettstreit: Vorverkauf im Zigarrenh. Maxim u. Wiener Café.

**Spezialitäten-Programm.**

<b>Stalling</b> Weltmeister im Mittelgewicht	<b>Koch</b> Weltmeister im freien Ringk.	<b>Lonczig</b> Meisterringer Ob.-5 dt. os.	<b>Mockny</b> Meisterringer Polen	<b>Stolssig</b> Meisterringer Schlesen	<b>Kotzera</b> Meisterringer Breslau
---	---	---	--------------------------------------	---	---

Preise der Plätze inkl. Steuer: Loge 7,50; Sperrsitz 6,50; 1. Platz 5,50; 2. Platz 4,50; Galerie u. Stehpl. 3,50.

**Nur 8 Tage!**

**Sturms Gasthof Gotschdorf**  
ladet Sonntag, den 26. September zum  
**Krieger-Vereins-Schießen**  
und **Kirmes-Tanz**  
freundlichst ein  
Heinrich Zimmer.

**Gasthof zur Eisenbahn, Boberrührsdorf.**  
Heute Sonntag, den 26. September 1920:  
**Tanzmusik.**  
— Anfang 4 Uhr. —

**Hartsteine Herischdorf. Abschieds-Tanz.**  
**Brauerei Warmbrunn.**  
Sonntag, 26. Septbr.: **Großer Ball.**

**Goldner Stern**  **Hermsdorf u. K.**  
Sonntag, 26. u. Montag, d. 27.  
anstatt der Kirmes

**Wild-u. Geflügel-Essen**  
wazu freundlichst einladen P. Puschmann u. Frau.

**Kynwasser, „Rübezahl“, Ausflugsort**  
Heute Sonntag: **Großer Gesellschaftstanz.**

**Gerichtskretscham Petersdorf.**  
Heute Sonntag: **TANZ.**  
Hierzu ladet freundlichst ein H. Labe.

**Tannenbaude**  
**Bronsdorf-Baberhäuser i. R.**  
Sonntag, den 26. September:

**Saison-Schlußfeier**  
mit **Tanz.**  
Es ladet ergebenst ein Familie Hartmann.

**Wo gehen wir Sonntag hin?**  
Gasthof St. Annakapelle, Arnsdorf, Rsgb.

**Familienkränzchen.**  
Vollbes. Kammermusik mit Streichmusikeinlagen (7 Mann).  
Spiegelglattes Parkett. Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **Motzkus.**

**Restaurant Scholzenberg.**  
Sonntag, d. 26. Septbr.:  
**Saisonschluss-Feier**  
mit **Tanz.**  
Kaffee u. Hausb. Kuchen.  
Gutes Kulmbacher Bier.  
Um alttäglichen Besuch bittet  
Paul Weichenhan.

**Ausflugsort Birkigt.**  
**Hotel „Eisenhammer“.**  
Sonntag, d. 26. Septbr.:  
**Große Erntekirmes.**  
Tadellose Ballmusik,  
ausgeführt von d. allgem.  
sehr beliebten Kronweter-  
torps, 6 Mann.  
Für diverse Speisen wird  
bestens gesorgt sein.  
Es ladet freundlichst ein  
Gardel.

**Gerichtskretscham Adlersruh.**  
Sonntag, d. 26. Sept. 20:  
**Große Tanzmusik,**  
wazu freundlichst einladen  
Gustav Daiser und Frau.

**Bergschlösschen**  
**Nieder-Schreiberhau.**  
Sonntag, d. 26. Septbr.:  
**Tanz.**

Besuchen Sie!

**aus neueröfnet**

**Café Taubentzeln**  
F. Pleindorfer, Inhaber Bayr. Hof

Breslau  
Taubentzelnplatz.

Ab 4 1/2 Uhr Konzert  
der Kapelle Lehner.

**Gasthof z. Pelikan, Eichberg**  
ladet Sonntag, den 26. d. Mts. zum  
**Kirmesessen Tanz**  
freundlichst ein. R. Beler und Frau.

**„Grüner Baum“ Schildau.**  
Heute Sonntag: **Tanz.**  
Es ladet freundlichst ein G. Pätzold.

**Gast- u. Logierhaus Rothengrund**  
bei Seldorf i. Rsgb.  
**Sonntag TANZ**  
wazu freundlichst einladet J. Hammernick.

**„Gemütlichkeit“, Crommenau.**  
Sonntag, den 26. September 1920:  
**Erntetanz.**  
Es ladet ein Otto Heubann.

**Gerichtskretscham Altkemnitz.**  
Sonntag, den 26. September:  
**Sommernachtsball**  
des **Wahlvereins.**  
Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen.

**„Freundlichkeit“ Altkemnitz.**  
Heute Sonntag:  
**Erntekirmes**  
verbunden mit **Tanzkränzchen.**  
Div. Braten. Hausbackenen Kuchen.  
Es ladet ergebenst ein Otto du Roulin.

**Katzbachquelle, Ketschdorf.**  
Sonntag, den 26. September cr.:

**Holzarbeiter-Kränzchen**  
wazu ergebenst einladet das Komitee.

**„Schwarzer Adler“ Rupperberg.**  
Heute Sonntag: **Tanz.** Gut besetztes Orchester.  
Anfang 4 Uhr.

# Einladung

zur Zeichnung von erststellig hypothe-  
tarisch sichergestellten, mit 5% verzins-  
lichen Anteilen

der

**Bereinigte Neumärkische Kohlenwerke**

G. m. b. H.

Verwaltungssitz Berlin.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Zienitz eingetragen und betreibt den Braunkohlenbergbau und die Brickfabrikation. Der umfangreiche Bergwerksbesitz ist in den Grundbüchern von Langensfeld, Trebow und Königswalde gerichtlich eingetragen. Die bergamtlichen Verleihungsurkunden sind in den Jahren 1859 bis 1879 erteilt. Die Gesellschaft vereinigt 6 einzelne Bergwerksgerechtheiten zu einem Großbetrieb. Für die Abbaufähigkeit und die Transportfähigkeit einer großen Kohlenförderung liegen die denkbar besten Voraussetzungen vor. Die Leitung des Bergwerksbetriebes liegt in den Händen erster Bergfachleute. Die Gesellschaft gibt Anteile à M. 1000,— auf den Inhaber lautend aus, die durch hypothekarische Eintragung in den Grundbüchern sichergestellt und mit mindestens 5% garantiert verzinst werden. Die zu erwartenden Dividenden dürften jedoch voraussichtlich bedeutend höher sein. In der ordentlichen Generalversammlung hat jeder gezeichnete Anteil à M. 1000,— eine Stimme. Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktien-gesellschaft und Einführung der Aktien an der Börse ist geplant. Mit den Gesellschaftern, Zeichnern von Geschäftsanteilen können event. Kohlenlieferungsverträge abgeschlossen werden. Kohlenproben stehen zur Verfügung. Nach Abschätzung erster Sachverständiger beträgt der Wert des Bergwerksbesitzes M. 2 500 000,—, das bisher gezeichnete Kapital beträgt M. 600 000,— und soll auf M. 1 250 000,— erhöht werden. Prospekt, Zeichnungsscheine versendet die Firma Robert Friede, Bankgeschäft, Berlin SW. 68, Friedrichstraße 213, gegründet 1903. Zeichnungen und Einzahlungen können dorthin selbst provisorisch während der Geschäftszeit von 9 bis 3 Uhr vorgenommen werden. 25% der gezeichneten Beträge sind sofort einzuzahlen, der Rest nach Vereinbarung.

**Bereinigte Neumärkische Kohlenwerke**

G. m. b. H.

**Portland-Zement**

eingetroffen!



Dermsdorf (Kunak).  
Fernruf Nr. 78.

Wir haben laufend  
**Weisskohl, Kartoffeln,  
Speise- u. Futtermöhren**

(gemischte Ladungen)  
waggonweise abzugeben.  
Dr. Schürmer & Wenzel,  
Cunnersdorf i. R.

Bin Abnehmer von  
**Speisekartoffeln und  
Futterrüben**

(waggonweise). Nachricht  
erb. durch Post od. Tele-  
gramm.

Heinrich Schürmer,  
Obst- und Gemüse-Ver-  
handlung,  
Vollenhain i. Schl.

Streichfertige  
**Leinwandmalerei**  
in allen Farbtönen,  
da selbst hergestellt,  
preiswert abzugeben  
Emil Korb & Sohn.

**Rademacher**

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

**Magnetismus, Homöopathie**

**Sprechstunden:** an Wochentag, v. 9—1 Uhr,  
Sonntags u. an Nachmittag,  
nur b. vorher. Anmeldung.

**Landschaftsgärtner u. Gartenbausachverständiger**

**Max Kröher**

Mirschberg i. Schl. Mühigrabenstr. 2  
empfiehlt sich für

**Neuanlagen von Obst-,  
Gemüse- u. Ziergärten.**

Beste Empfehlungen. Fachgemäße Bedienung.

Sichersten Schutz gegen

**Einbruch und Diebstahl**

leistet Ihnen mein patentamt. angemess.

**„Wach auf“!** Ges. ges.,  
mit Blaupatrone Kat. 16 zu haben u. kann vom Be-  
sitzer durch besond. Schlüssel abgestellt werden.  
Überall bequem anzubringen, auch an Fenstern.

Preis à 25.— M., Patrone à 2.— M.

**Reform - Versandgeschäft,  
Cunnersdorf i. R.**

**Auto-Decken  
Auto-Schläuche  
Fahrrad-Decken**

werden sachgemäß,  
unbedingt haltbar  
repariert bei

**Bernhardt & Hantsche**

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Bolkenhalner Straße 7.

**Anfuhr von Autokohlen**

aus dem niederschlesischen Kohlenrevier  
übernimmt **äußerst preiswert**

**B. Thiel Nachf., Curt Laqua,  
Warmbrunn, Telef. 23.**

**Kalk, Zement, Kainit**

wieder dauernd zu **billigsten** Preisen  
abzugeben.

Kaufe **größeren Posten**

**Heu.**

**B. Thiel Nachf., Curt Laqua,  
Warmbrunn, Telef. 23.**

Wegen Auflösung des Haushaltes an **Private**  
**preiswert zu verkaufen:**

**Gutes gedieg. Schlafzimmer** (hell, Aufb.  
mit Marmor- und Kristallspiegel), **prachtvolles  
Herrenzimmer** (dgl. Eiche), **Teppiche, div.  
Kleinformel, elektr. Beleuchtungskörp.,  
Kücheneinrichtung.** Besichtigung vormittags  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11, nachm. 3—4 Uhr Wilhelmstr. 51, pt. links.

Lade Dienst. 200 Str. gute  
**Speisekartoffeln**

a. Bahnhof Krummhübel  
aus und bitte um baldige  
Bestellungen. **Bräuer,  
Steinseiffen.** Tel. 31 Arnab.

Getr. Sachen und Zell-  
bahn zu verkaufen  
Langstraße 9, III.

**Prima  
Karbolineum**  
zur Erhaltung des Holzes  
bei **Schuppen,  
Dächern, Zäunen**  
empfehlen  
Emil Korb & Sohn

Wer liefert frei Haus  
30 Str. gute Kartoffeln,  
20 Zentner Futterrüben?  
Ang. mit Preis u. M 146  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Fast neues Fahrrad**  
ist billig zu verkaufen  
Gerichtsstr. 14, Meyers-  
dorf bei Lahn.

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Jak Mann beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**Frau A. Peter.**

Cunnersdorf i. R. Hirschberg i. Schl.

Gutsbesitzer **Alfred Pohl**  
**Johanna Pohl** geb. Wagner  
Vermählte.

Stolz, Bez. Breslau, den 25. September 1920.

Heute Nacht 1/4 Uhr verschied sanft unser geliebtes Söhnchen

**Herbert**

im zarten Alter von 4 Monaten.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
Fleischermeister Hermann Geisfert u. Familie.  
Gladberg, den 24. September 1920.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 Uhr.

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied am Donnerstag nachmittag 5 Uhr nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

der frühere Mühlenbesitzer  
**August Kirsch**

im ehrenvollen Alter von 81 Jahren.  
Im tiefsten Schmerz  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Seifershan, den 23. September 1920.

Beerdigung Montag, 27. 9., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus.

**Danksgiving.**

Für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der

Frau Tischlermeister  
**Anna Legner**

geb. Weste  
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ferner drängt es uns, besonders Frau Geisfert für die ansperrnde Pflege und Allen denen, welche ihr während der Krankheit hilfreich beistanden, zu danken.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Hirschberg i. Schl., den 26. Sepbr. 1920.

**Herzlichen Dank!**

Bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Tochter und Schwester sind uns herzl. Beweise der Liebe und Teilnahme, Beileidsbezeugungen, Kranzspenden und Grabbegleitung zuteil geworden. Allen, Allen unsern allerherzlichsten, aufrichtigsten Dank. Möchte jeder vor solch schwerem Schicksalsschlag bewahrt bleiben.

Hirschberg, den 24. September 1920.

Der gebeugte Gatte **Paul Schindler**  
nebst Familie **Arndt**  
als Eltern und Geschwister.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Sterbenden sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Fleischermeister **Hermann Brauner**  
u. Frau **Frieda** geb. Kurzer.

Schwarzbach, den 25. September 1920.

Bei dem herben Verlust unseres lieben Entschlafenen

des Kaufmanns  
**Oswald Friebe**

sind uns von nah und fern so viele Beweise aufrichtigster Anteilnahme, sei es in Worten, Blumenspenden oder Beteiligung an der Ruhebestattung, erwiesen worden, daß es uns ein innerstes Herzensbedürfnis ist, Allen auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Vornehmlich gebührt aber dieser Herrn Pastor Warlo für trostreiche Worte am Sarge, sowie seinen lieben Freunden, dem Verein Sängerkreis für erhebenden Gesang und der Schützenhilfe für Trauerparade.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Clara Friebe.**

Hirschberg, 25. September 1920.

Allen werten Kunden der Firma  
**Oswald Friebe**  
Kolonialwarenhandlung

hier, zur gefl. Nachricht, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Sohnes in unveränderter Weise fortführe.

Hochachtungsvoll

**Clara Friebe.**

Zugleich allen Interessenten, die wegen Erwerb des Geschäfts an mich herangetreten sind, die Mitteilung, dass eine Verpachtung oder Verkauf desselben nicht stattfindet.

**Herzenswunsch.**

Ev. Landwirtstochter, 32 J., aus guter Familie, m. schöner Ausstatt. u. Vermögen, v. ruh., still. Wes., häuslich und wirtschaftl. auß. tüchtig, wünscht ev. bald. Glück. Ehe sol. Herrn, am liebsten einen Förster, z. treuen Lebensgefährten. Gest. Zuschrift. mit Bild unter L 211 an die Expedition des „Boten“ erbet.

Witwer mit Verm., stattl. Erschein., 40 J., m. ehrl. Fr. od. Wittw. in Gese. od. Landw. zw. Einheirat od. Uebern. v. solch. fern. lernen. Off. u. R 194 an den „Boten“ erbeten.

Einheirat.  
Oberleutnant, Beamtensohn, 27 J., dunkelblond, tabell. Ersch., mittelgr., k. Allgemeinbild., mit 20 000 Mark Vermögen, sucht Fr. (Büro nicht ausg.) zw. Einheirat in Hotel, gutes Gehalt, oder Geschäft fern. z. l. Off. mit Bild. mit W 199 an die Exp. d. Bot. erb. Bild m. zurückstätt.

Junge Dame,  
29 J., v. herrschaftl. Char., u. heit. Wes., häusl. und geschäftl. brün., schlank, Fris., sucht mit Herrn, auch Wittwer angen., zw. Heirat in Briestw. zu tr. Offerten mit Bild unter R 186 an die Expedition des Boten erbeten.

29j. Mädchen, ev., sucht auf diesem Wege Bekanntschaft zwecks Heirat. Kl. Landwirt bevorzugt. Ausst. vorh. Off. unter P 171 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Landwirtssohn.**

Amf. 30. ev., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege Bekanntschaft od. Heirat. Kl. Landwirt od. Friseurw. zw. Heirat. Einheirat bevorz. Vercht. Ehrenwache. Nur ernstl. Zuschriften mit W 177 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Leb. Frühstückstasche von Cbf. b. Oberreaffsch. verl. angehen. Geg. Bel. abzugeben. Cunnersdorf, Paulinenstr. 13, I, I

Einheirat  
Witwe, Anfang 30, mit schöner Ausstatt., sucht tr. Lebensgefährten. Angeb. unter H 208 an die Expedition des Boten erb.

Heirat!  
Vermög. Damen w. glücl. Heirat! Herren, a. ohne Vermög., gibt Ausk. Frau PUHLMANN, Berlin 58, Weissenburg-Str. 48



Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** erwieinten Geschenke und Gratulationen sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank.

**Otto Kluge u. Frau Anna, geb. Drescher.**  
Sonntag, im September 1920.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Hirschberg i. Schl., im September 1920.  
**Joseph Fötter und Frau**  
Margarete, geb. Mattern.

Am 4. Oktober Beginn neuer Tages-, Abend- und Sonder-Kurse in allen Fächern des kaufm. und landw. Büros, Buchhalt., Maschinenschr., Stenogr. usw. und fremden Sprachen.

**Kaufmann. Privatschule,**  
J. Großmann, Bahnhofstr. 54.

Die **Pensions-Inhaber von Hirschberg** haben sich — wie es bereits anderweitig geschehen — heute zu einem Verbands zusammengeschlossen.

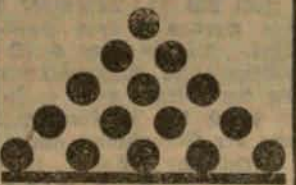
Es wurde folgendes bestimmt:  
Der Mindest-Pensionspreis für ein mehrfach besetztes Zimmer beträgt 2400 Mk., für ein kleines Einzelzimmer 2800 Mk., für ein großes Einzelzimmer 3200 Mk. für das Jahr.  
Heizung und Beleuchtung sind in diesen Preisen nicht inbegriffen.  
Für die Hausangestellten ist ein Weihnachtsgeld von mindestens 10 Mk. zu zahlen.  
Ueberhöhen der häuslichen Arbeiten wird gesondert berechnet.  
Der Pensionspreis ist vierteljährlich im voraus zu zahlen.  
Die beiderseitige Kündigung muß zum Vierteljahr und schriftlich erfolgen.  
Sollte ein Pensionär die Pension ohne Kündigung verlassen, so ist ein volles Vierteljahr zu bezahlen.  
Bei außergewöhnlichen Ferien (Kohlen-, Grippe- usw.) darf kein Abzug gemacht werden.  
Die Beschlüsse sind vorbehaltlich einer Aenderung der allgemeinen Lebenslage gefaßt.  
Hirschberg i. Schles., im September 1920.

Verbands-  
**Patent-Büro**  
Bruno Nöidner, Ingenieur  
Seit 1901 Breslau, Schubbrücke 78, Tel. Ohle 714  
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen  
Raterteilung kostenlos

**Guten bürgerl. Mittagstisch**  
im Abonnement 6,— Mk., einschließlich  
**Hotel „Hohes Rad“**  
Promenade 1. Inhab. Gr. Soufassa.

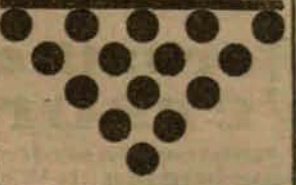
**Synagoge.**  
Festgottesdienst Sonntag, den 26., und Montag, d. 27. September, Abendgottesd. 5 1/2 Uhr. Montag, den 27., und Dienstag, den 28. Sept., Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr. Montag, den 27. Septbr., Predigt 9 1/2 Uhr.

**Privat-Kindergarten**  
Cavalierberg 3.  
Täglich Aufnahme 3- bis 7-jähriger Kinder.  
Der Kursus f. Kinder-erzieherinnen beginnt am 1. Okt. Anmeld. zu diesem finden täglich von 10 bis 12 U. im Kindergarten, stat. Näheres durch d. Leiterin Luise Zimmermann.



Die neuesten **Fahrpläne** der **Hirschberger Thalbahn**  
giltig ab 15. September und **Auto-Omnibus**  
giltig ab 23. September in **Taschenformat** an den **Schaltern des „Boten“** erhältlich.

**Solid gearbeitete Wohnungsmöbel,** eichene und kieferne **Schlafzimmer** empfehl. äußerst preiswert  
**Gebr. Ehrenberg,** Bau- und Möbelfabrikerei, Staudorfer Str. 32a.



**Zigarren** von Mk. 390,— bis 1200,— p. Mille einschl. Steuer,  
**Ueberseeblättertabak** in 100 Gr.-Paketen, Pfd. Mk. 19,—,  
**Rauchtabak,** Grobschnitt, in 100 Gr.-Paketen, Pfd. Mk. 17,50,  
**Goldgelb. Zigarettentabak** in 50 Gr.-Schachteln, Kg. Mk. 153,  
**Zigaretten** von Mk. 170,— bis 360,— per Mille, Kl.-Verkaufspr. 250 bis 500,— p. Mille.  
**E. Mehlhose, Penzig O.-L.,**  
Tabakwarengroßhandlung.

Schlesische Werkstatt für **SEIDENKUNST**  
**Growald & Co.**  
Breslau 5/Friedrichstraße 21  
**Ständiges Musterlager**  
**Lampenschirme**  
in Seide und Stoff  
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen / Großes Lager von besten Stoffen werden z. Verarbeiten angenommen.  
Telefon Ohle 217

**Groß. Universal-Traumbuch!**  
Sie können jeden Traum deut. nach alt. Urkunden, nur 3.— Mk., Porto und Nachn. 90 Pf., dazu grat. Bunttierbuch, Buchverfand Glucksburg 109.

**Zu verkaufen:**  
Ein größerer Posten neue und getragene Herren- und Frauen-Schuhschuhe und Kinderschuh, mehrere Paar neue und getrag. Stiefeln, Winterjoppe, Sakko, Hose, ein Krausfächer, Dauerbr.-Ofen mit Röhre u. a. m. G. Haude, Gundersdorf 5 (Schubertgaut).

**Obersicht**  
25 Quadratm., auf 5 m. h. Karstem Glas in Kombination, 1 Eisenrahmen,  
6 Stuhl-Träger N. P. 16 und 18,  
12 Meter Dachrinne,  
3,50 Meter Abfallrohr,  
1 Hauseingangstür sowie verschied. gebrauchte Zinkabdeckung u. f. w. zu verkaufen  
Zu erfragen im Baugesch. Paul Adamek Gundersdorf i. Bsgb., Goethestraße 5.

1 fast n. Filzhut (garn.), 1 getrag. Uebergangshut b. zu verk. Off. u. K 188 an den „Boten“ erbeten.

Gut erh. groß. Kinderwagen, ebenf. gelb. Sportliegewag., 5 Vde. Blöf. d. allg. u. Pratt. Wiss., engl. L. Wörterb. u. Grammat., 1 P. Gummischuhe Gr. 41 umzugsh. preisw. zu verk. Mühlgrabenstr. 6, II, 113.

Verf. groß. Handwag., voll. f. Gebirge. u. Rollwagen, 3 Achsen, kl. breite Räder, eign. sich f. Landwirtschaft. 1 Küchenstuhl u. 2 Rannen von Holz sowie rindb. Handtasche. Sonntag u. Montag zu besicht. S. Breith, Berisfordorf, Mittelweg 13.

**Antilopen- u. Büffel-Geweih** verkauft  
Rirsch, Messersdorf im Riesengebirge.

Zu verkaufen:  
1 eleganter Herrenpelz (Nutria), wenig getragen,  
1 Damen-Beiztragen (Bisam), moderne Form,  
1 Muff (Ners-Murmel),  
1 woll. Bluse, Gr. 42 bis 44,  
1 Paar Gummischuhe, Größe 39, sowie **eine gute Violine** mit Kasten billig.  
Angeb. unter E 206 an den „Boten“ erbeten.

## Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zum Reichsnotopfer.

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

1. a) die Angehörigen des Deutschen Reichs;
- b) Angehörige außerdeutscher Staaten, die die deutsche Staatsangehörigkeit erst nach dem 31. Juli 1914 verloren haben, und Staatenlose, die am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reich einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzes ihren dauernden Aufenthalt gehabt haben;
- c) Angehörige außerdeutscher Staaten, die sich am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reich dauernd des Erwerbes wegen aufgehalten haben;

falls die zu a bis c Genannten am 31. Dezember 1919 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von 5000 Mark und darüber gehabt haben oder eine Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erhalten.

2. Die nachstehend Genannten, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens:

- a) inländische Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Berggewerkschaften und andere Bergbau treibende Vereinigungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Versicherungsvereine, eingetragene Genossenschaften, deren Anteile auf mindestens 50 Mark lauten, sowie Kreditanstalten;

- b) sonstige inländische juristische Personen;
- c) inländische nichtrechtsfähige Vereine sowie sonstige inländische Vermögensmassen, die nicht dem Vermögen anderer Abgabepflichtiger anzurechnen sind, insbesondere Stiftungen ohne juristische Persönlichkeit;

- d) die Eigentümer von inländischem Grund- und Betriebsvermögen oder diejenigen Personen, denen nach Artikel 297 i des Friedensvertrags eine Entschädigung gewährt worden oder zu gewähren ist.

3. Wer zur Abgabe der Steuererklärung nach Nr. 1 und 2 Verpflichtete zu vertreten hat.

Die Angehörigen des Deutschen Reichs, die sich bereits vor dem 31. Juli 1914 mindestens zwei Jahre ununterbrochen des Erwerbes wegen oder aus anderen zwingenden Gründen im Ausland aufgehalten haben, ohne einen Wohnsitz im Inland zu haben, und noch am 31. Dezember 1919 im Ausland gewohnt haben, sind zur Abgabe einer Steuererklärung nur insoweit verpflichtet, als sie zu den oben unter 2d bezeichneten Personen gehören. Diese Ausnahme findet jedoch keine Anwendung auf Reichs- und Staatsbeamte, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland gehabt haben.

Die zur Abgabe der Steuererklärung gesetzte Frist bis zum 16. Oktober kann im Finanzamtsbezirk Hirschberg infolge anderer bringender Arbeiten und wegen Hindernissen bei Lieferung von Vordrucken nicht innegehalten werden. Die zur Abgabe der Erklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke, soweit sie im Kreise Hirschberg wohnen, bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen.

Die Vordrucke werden gegen Mitte Oktober versandt werden. Soweit Vordrucke nicht zugestellt sind und es sich um die beiden ersten Stücke handelt, werden sie kostenlos, weitere Stücke gegen Zahlung von 80 Pfg. für jedes Stück verabsolot. Die Verabsolotung geschieht erst nach Beendigung der Versendungen. Eine Entgegennahme von Steuererklärungen auf dem Finanzamt kann erst vom 16. Oktober ab geschehen.

Die Einreichung der Steuererklärungen hat bis zum 16. November 1920 zu erfolgen.

Die Verpflichtung zur Einreichung besteht auch dann, wenn bis zum 20. Oktober ein Vordruck nicht zugestellt worden ist.

Die Einbringung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr der zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Wänd-

liche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt während der Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, wird mit Geldstrafen zu der Abgabe der Steuererklärung angehalten; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer das Reichsnotopfer ganz oder teilweise hinterzieht oder zu hinterziehen versucht oder eine derartige Handlung seines Vorteils wegen begünstigt oder hierbei hilft oder wer seines Vorteils wegen Gegenstände, von denen er weiß oder annehmen muß, daß das Reichsnotopfer für sie hinterzogen ist, verheimlicht, absetzt oder zu ihrem Verschwinden mitwirkt, wird mit Geldstrafe bis zum dreifachen Betrage der betreffenden Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt sowie die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntgemacht werden. Vermögen, das bei der Veranlagung zum Reichsnotopfer vorsätzlich verschwiegen wird, verfällt zu Gunsten des Reichs. Sonstige Antwortbehandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes über das Reichsnotopfer oder die zugehörigen Verwaltungsbestimmungen können mit Ordnungsstrafen bis zu 1000 Mark geahndet werden.

Für die auf das Reichsnotopfer in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 bezahlten Beträge werden 4 vom Hundert als Vergütung gewährt. Die in dem § 30 des Gesetzes über das Reichsnotopfer vorgeschriebene 5prozentige Verzinsung der Steuer vom 1. Januar 1920 ab hört für den durch die Zahlung gezahlten Betrag mit dem Tage der Einzahlung auf.

Hirschberg i. Schles., im September 1920

Das Finanzamt  
von Gregory,  
Regierungsrat.

Die vom Korrespondent Rosenau von 3 Seiten eingeschlossene, in der Reichsdruckerei Gundersdorf, nördlich der Greiffenberger Chaussee gelegene Biesenparzelle Nr. 13 in Größe von 40,84 Ar soll vom 1. Oktober 1920 ab auf weitere 6 Jahre zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet werden. Pachtabgebote sind bis zum 10. Oktober d. J. in verschlossenem Briefumschlag an uns einzureichen.

Hirschberg, den 18. September 1920.

Der Kaufherr

## Unsere Leser von Seifersdorf

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Oktober ab das Austragen anstelle von Herrn Hermann Friese Herrn

## Wilhelm Speer

abgetragen haben.

Die Geschäftsstelle des „Boten“.

## Herbstkartoffel-Versorgung.

Nehme Bestellungen für jedes Quantum (auch Waggonladungen) Herbstkartoffeln entgegen und bitte meine geehrten Abnehmer sich rechtzeitig in meine Kundenliste eintragen zu wollen.

Lieferung erfolgt in guter Ware auf Wunsch bis in den Keller.

## Vogel,

Herlschdorf Nr. 83.

## 35 laufende Meter 40er Zementrohr

(wasserundurchlässig, u. hoch Druck aushaltend), Friedr. Qualität, sucht zu kaufen. Preisangebote erbittet D. Hauptmann, Mühlb., Flachsengasse.

Suche nebr. Kachelofen zu kaufen. Angebote an Klein, Krusch, Ludwigsdorf bei Altzemnis.

Gebrauchter Kesselkorb oder -Koffer zu K. gesucht. Hauptmann, Gundersdorf, Paulinenstraße 8.

Gut erhalt. Fahrradwagen zu kaufen gesucht. Hauptmann, Gundersdorf, Beramannstraße 16.

## Eiserne Fässer

von 80 Liter Inhalt zu verkaufen zu Kauf. gesucht. Julius Wöhe & Seiffert, Elmfabrik, Dirschberg.

Kleine und große leere saub. Glasflaschen

kauft Paul Schüttrich, Greiffenberger Str. Nr. 7.

## Kontrollkasse

National mit Zsch. über 100 Stück gesucht gegen bar. Off. mit Preis an Felix Winkler, Berlin NW. 21, Britenwasserstraße 8. bart.

Alte silberne Löffel, zerbrochene Silberfächer, alte Goldfächer, alte Goldschmied, Goldschmied, Bahndorferstr. 16. Alte Volk.

## 1a Wiesenheu

kauft D. Ruhmer, Coblenz. — Telefon 355. —

Neu  
kauft und holt selbst ab E. Apel, Hirschberg i. R.

## Ebereschen

kauft, frisch gepflückt, in Trauben, Zentner 6 Mk., Neuer, Ebereschen-Brenn., Riefenwald i. R.

Russ  
In jedem Quantum kauft und erbittet Offerten unter K 210 an d. Boten.

Größere Menge  
Pferdedünger

zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe an Darre Seidorf i. R.

Dachsteine

abzugeben.  
Dampfziegelei Kalden, Post Damsdorf O.-S.

Rob., braune Rindleder-tasche, Filzhüte, schwarz u. grau, mit breiter Krempe, Größe 55, sowie Wäcker, (auch gegen gefüllte Post mittlerer Größe zu vertauschen) zu verkaufen. Dirschberg, Wittichweg 18.

# Was ist die Annoncen-Expedition H. Weiß??

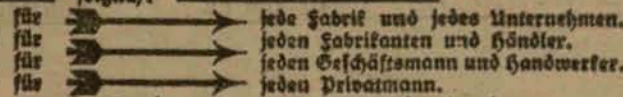
Hirschberg, Schles. Poststraße 7/8 Telefon 146  
Antwort:



- I. **Inseraten-Aannahmestelle** für alle Zeitungen und Zeitschriften der Umgegend, der Provinz, des Reiches und Auslandes  
zum **Original-Zeilen-Tarif** (das heißt zum selben Preise, wie bei den Zeitungen direkt aufgegeben).
- II. **Kostenlose Beratungs- u. Auskunftsstelle** in allen Zweigen der Insertion und Reklame. Entwürfe und Zeichnungen auch für Klischees.
- III. **Hauptgeschäftsstelle der „Breslauer Neuesten Nachrichten“** für das gesamte Riesengebirge, und Iser-Gebirge,

**Geschäfts-Verbindung von größter Bedeutung**

folglich:



## III. Nachtrag

zur Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirk der Stadt Hirschberg i. Schl. vom 21. April 1910.

Auf Grund der §§ 16, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung folgender dritter Nachtrag zur Hundsteuerordnung vom 21. April 1910 erlassen.

§ 1 Absatz 1 wird wie folgt geändert:

Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für diesen eine jährliche Steuer von 75 M., für den zweiten von 100 M. und für weitere Hunde von je 125 M. in vierteljährlichen Raten, und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden Kalendervierteljahres an die hiesige Steuerkasse zu entrichten. Jeder zur Steuer angemeldete Hund erhält eine Blechmarke, die ständig am Halsband sichtbar befestigt sein muß.

§ 5 wird wie folgt geändert:

Eine ermäßigte Steuer von jährlich 25 M. wird für die Hunde erhoben, die zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind.

Mit dieser Maßgabe tritt die Steuerermäßigung ein:

a) für Hunde, welche in einzeln belegenen Gehöften oder Häusern zur Bewachung gehalten werden.

Als einzeln belegt gilt ein in direkter Entfernung mindestens 100 Meter von andern bewohnten Gebäuden errichtet gelegenes Haus oder Gehöft;

b) für je einen Fleischhund, wenn er zum Erziehen des Viehes oder zum Abfahren des Fleisches benutzt wird und während der übrigen Zeit an der Kette liegt;

c) für Althunde, welche zum Gewerbebetrieb, und für Hunde, welche zur Bewachung von im Freien lagernden Warenvorräten gehalten werden;

d) für je einen Hund alleinstehender, gebrechlicher Personen, sofern diese des Hundes zu ihrer eigenen Sicherheit bedürfen. Steuerfreiheit tritt ein

a) für je einen Hund des Stadtförstlers und der Forstaufsicht;

b) für je einen Hund blinder oder tauber Personen, sofern diese des Hundes zu ihrer eigenen Sicherheit bedürfen;

c) für Hunde, welche sich im Besitz von Hundehändlern befinden, unter der Voraussetzuna-

daß der Besitzer sein Gewerbe als Hundehändler polizeilich angemeldet hat. Jedoch bleibt in diesem Falle stets ein Hund voll steuerpflichtig;

a) für Hunde, welche von der Garnison zu militärischen oder von der Polizei bezw. ihren Organen zu dienstlichen Zwecken gehalten werden.

In außergewöhnlichen Fällen, in denen die Erhebung einer Steuer eine unbillige Härte sein würde, kann der Magistrat auf Antrag von der Steuer befreien.

§ 6 wird wie folgt geändert:

Die Steuerfreiheit bezw. Steuerermäßigung für die im § 5 gedachten Hunde erlischt für das betreffende Steuerjahr, wenn die Hunde

a) nicht mehr oder nicht ausschließlich zu den Zwecken benutzt werden, wegen deren die Steuerfreiheit eingetreten war;

b) auf der Straße frei umherlaufen oder, sofern es sich um Kettenhunde handelt, am Tage nicht angeleitet betreten werden;

c) an einen andern Besitzer übergehen.

Dieser Nachtrag tritt mit seiner Veröffentlichung in Kraft.

Hirschberg i. Schl., den 9. August 1920.

Der Magistrat.

(L. S.) Riedel. Drache.

I. 8868.

Vorsteher der III. Nachtrag wird auf Grund der §§ 18 und 77 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 genehmigt.

Plegnit, den 8. September 1920.

Namens des Bezirksausschusses

Der Vorsitzende:

(L. S.) F. B. Houffelle.

Tab. B. A. II A. 2939.

Vorliegender Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Hirschberg i. Schl., den 20. September 1920.

Der Magistrat.

Drache.

## Warnung!

Jeder, der über uns unwahre Gerüchte erfindet oder weiterverbreitet, wird ohne Rücksicht strafrechtlich verfolgt.

Gebr. Häring, Querscheffel.

Schwere Fuhrn übernimmt, Heu kauft  
Richard Bräuner, Bau-  
geschäft, Rosenau 7a.  
— Telefon 282. —

## Drainage und Deichanlagen

nimmt an  
Bernh. Derischdorf.

## Gartenarbeiten und Wegeebnen

übernimmt  
Bernh. Derischdorf.

## Rosettes

fertigt bei Stofflieferung  
Elise Kraus,  
Schilbauer Straße 26. II

Umanabhalter bleibt  
meine photogr. Werkst.  
bis 1. Oktober d. J.  
geschlossen.

Dr. Helsenmann,  
Gunnertsdorf.

## Bruchkranke

könn. geheilt werden ohne  
Operation u. Bernsför.  
Nächste Sprechstunde  
am 2. Okt. v. 10—1 Uhr  
in Hirschb., Strauß' Bot.  
Dr. med. Laubs,  
Spezialarzt f. Bruchleiden.

## Warnung!

Denjenigen Personen, d.  
die falschen Gerüchte über  
uns verbreiten, raten wir,  
ihre Zungen im Zaume zu  
halten, da wir sonst ge-  
richtlich vortreten.

Emma Schmidt,  
Frau Selma Exner,  
Lomnitz.

## Abbittel

Herrn Max Nowak und  
Fritz Thamm aus Pannowit  
habe ich durch d. Aus-  
druck Sparialität beleidigt.  
Schiedsamlich geeinigt,  
zahle ich 10 Mark in die  
Ortsausgabekasse.  
Albert Pegler, Jannowitz.

Vor ungefähr 3 Wochen  
sah ich auf dem Hirschb.  
Bahnhof, kurz vor Abfahrt  
mein. Zug eine goldene  
Armbanduhr. Verlierer  
w. sich meld. unter O 192  
in der Geschäftst. d. Bot.  
unt. gen. Besch. u. Ang.  
der Nr. d. Uhr sowie Tag  
u. Stunde d. Verlierens.

Geöffnet ist heute:

Adler-Apotheke  
Langstraße 21.

Diese verfiert bis Sonn-  
abend, den 2. Okt., trüb  
den Nachmitt.

# Waschen Sie

mit **Seifensparer** **„Mühelos“**

Wäscht, bleicht, schon! dann haben Sie Freude an Ihrer prächtigen **blendendweißen Wäsche.**

Einmaliges Kochen der schmutzigsten Wäsche genügt. Ein Paket reicht für einen **grossen Kessel Wäsche.** Im Gebrauch **ganz einfach.**

Zu haben in Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften. Kennlich durch Plakate — Man verlange es ausdrücklich.

# Brautleuten

bietet sich Gelegenheit, \* äußerst günstig gute \*

## Möbel

als: komplette, moderne Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer sowie Küchen- und Einzelmöbel zu selten billigen Preisen einzukaufen, da ich mein großes Lager verringern möchte.

**M. Knuhr,**

Hirschberger Möbelhaus, Bahnhofstr. 29.

## Baumkerzen

In Kisten zu 750 Stück liefern jedes Quantum (weiß und bunt) franco v. Nachnahme 195 M. **Wienzier & Müller, Görlitz.**

## Bettläszen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskft. umsonst. **Sanis-Versand, München 2 199** Thorwaldsenstraße 9.

1 Zylinder, 1 Out, 1 Herrenjackett, 1 Federbett, 1 elektr. Zuglampe, 1 Damenfahrrad, Silber, Spieg., Gardin., Stangen u. noch a. m. verkauft Frau Nedermann, Kaiserwaldbau Nr. 76.

## Weißer Teint

wird erzielt durch **Besalon-Bleichcream,** der bei tägl. Gebrauch Frost u. aufgespr. Hände verhütet. Er entfernt, stark aufgetragen, Leberflecke, Mitesser usw. Tube M. 5.—, große Dose 15.—. Fabrik: Apotheker Bruno Salomon Charlottenburg 4, Bismarckstr. 98

Verkaufsstellen: **Parfümerie Renner, Hirschberg.**

## Winterjoppen

für die minderbemittelte Bevölk. sind zu haben bei **W. Klose, hier, Markt,** und in der

**Kleider-Gammelfelle, Alte Herrenstr. 21.**

## Schlafzimmer,

eleg., mod., Eiche, hell, **Speisezimmer**

modern, Eiche, sowie **1 Diplom.-Schreibt.**

alles neu, verkaufe wegen Platzmangel stammend bill. **Cunnersdorf,** **Paulinenstraße 18.**

**Al. Sofa, 2 Sessel, 1 r. Tisch (Eiche), Gaslampen** zu verl. **Bahnhofstr. 66, II**

Ein Herrenfahrrad mit gut. Gummi verkauft billig **Stellmachergeselle Ernst Blegert, Nieder-Seiborf Nr. 165.**

**Wiß' Naturheilverfahren (neu),** zu verkaufen **Petersdorf Nr. 81a.**

## Zu verkaufen

eine Deimal-Wage, eine Buttermaschine, eine Jauchepumpe **Cunnersd., Friedrichstr. 15**

Frische Enteneier zu verkaufen **Cunnersd., Kirchhofstraße Nr. 6.**

**Gebr. Ladentisch,** vt. Friebe, Brieferstr. 18.

**Sägespäne gibt ab** Otto Müller, Schneidemühle, **Herrnsdorf u. R., Fernruf 52.**

**Gebr. Kinderwagen** zu verl. **Cunnersdorf 171.**

**Buhartikel,** besteh. in Blumen u. Federn usw., geeignet für mittl. und einf. Genre, sofort billig zu verkaufen. **Offerten unter L 189 an den „Boten“ erb.**

## Herrliches Orchestron

mit 2 verschied. Motoren billig zu verkaufen. **Offerten unter B 158 an b. Erped. d. „Boten“ erb.**

## Backschuhe,

neu, Größe 40, preiswert zu verkaufen **Greifsenberger Straße 1 (Berliner Bär.).**

**Eiserne Kochmaschine,** gut erhalt., und Gasloch-Flammia, zu verkaufen. **Grafse, Herrschdorf 1. R., Märzdorfer Straße 8.**

## Schonung der Wäsche Ersparnis

an Seife u. Seifenspulver, Zeit u. Arbeitskraft beim Kochen der Wäsche mit Seifensparer

## „Mühelos“

garantiert chemisch rein. Erhältlich in den Drogen- und Kolonialw.- und Seifengesch. Man verlange es ausdrücklich.

**Gebräunt. Kleiderstranz, Sofa, Kommode usw.** billig zu verkaufen **Auenstraße Nr. 13.**

## Fahrrad

mit Gummi und Freilauf für 370 M. zu verkaufen **Vinkelstraße Nr. 8.**

**Gestickte Tischdecke und Tischläufer,** ganz neu, Handarbeit, **Friedensstoff f. 750 Mark** zu verkaufen. **Offerten unter F 162 an b. Erped. d. „Boten“ erb.**

## Crepe-de-thine

zu Kleid und 6 m Kleidedstoff, schwarz, Friedensst., zu verkaufen **Cunnersdorf, Sägerstr. 7, barriere.**

## Große moderne Nussbaum-Bettstelle

mit Matraze, fast neu, zu verkaufen. **Off. unt. R 172 an die Erped. des Boten.**

## Al. Rollwagen

mit Federn zu verkaufen. **B. Rehling, Wernerstr., Kaiserwaldbau** Passend für Schauffelher, **Karussell, Landgasthaus.**

## Orchestron

für Handbetrieb, mit 10 und 11 Trommel, Schlagzeug und 2 Walzen, à 9 Stücke spielend, gut erhalten, verl. **Wottbills Gasthaus zur Abendbrot, Ober-Schreiberhau-Weißbachthal.**

Eine Handmangel ist zu verkaufen in **Ober-Petersdorf Nr. 154 i. R.**

Umständehalber verkauft: 1 Forstuniform, Friedensware, 1 Sportanzug, 1 Anzug, blau, für 18-20jähr., 1 B. Herrenschuhe, extra stark, Gr. 45, neu, 2 B. Damenschuhe, neu, i. preiswert, **Warmbrunner Straße 21, II, links.**

**Al. Geldschrank, Kubb.,** Büfett mit Marmorplatte, gr. Spiegel mit Marmorunterfab, dreifar. Glast. für elektr. Bel. geeignet, **Gasampel, Zylinderhut u. versch. a. zu vl. Sonntag vormittag und Montag** **Mühlendammplatz 1, I, rechts.**



## Noch sehr gute Handdreschmaschine

z. vl. **Off. P 193 „Vote“.** Wegen Platzmangel steht eine gute Saanen-Biege, tägl. 3 P. Milch geb., zum Verkauf **Rothengrund 210.** Gut erh. Kommode, hell, gefüllt. Soppe, mittl. Stat., zu verkaufen **Cunnersd., Friedrichstraße 14b.**

## Gut erh. Nähmaschine und 1 Paar Reitstiel

zu verkaufen **Cunnersd., Friedrichstraße 3, I.**

Ein vierräd. Handwagen preiswert zu verkaufen **Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 148.**

Neuer, vlgr. Anzug f. 375 Mark (da zu kl.) zu verkf. **Ebl., Dorfstr. 195a, I, I.**

## 1 Walchmaschine

System Krauß, wen. gebraucht für Hotels, Fremdenh. zc. pass., zu verkaufen **Ober-Herrschdorf, Weichrichsbergstraße 4.**

## Ideal-Schreibmaschine,

gut erhalten, verkauft **Kraft, Bahnhofstraße 23.**

**Einen leicht. Jagdwagen** verkauft **Paul Krahmer, Sämiedeberg, Markt 19.**

## Kopierpresse,

neu, Kopierbücher u. neue Geschäftsbücher zu verkf. **Offerten unter V 198 an b. Erped. d. „Boten“ erb.**

## 2 gebr. Kartoffelpflüge,

2 gebr. Wendepflüge,

3 gebr. einfache Pflüge,

3 gebrauchte Pflugwagen,

2 gebr. Jauchepumpen

verkauft **G. Matthäus, Sämiedeberg.**

Gut erhaltener **mod. Damen-Samtkurt** zu verkaufen **Wernerstr. Nr. 45.**

**Sehr preiswert wieder eingetroffen:**  
**Matratzendrelle, rote Leinen,**  
**Lein. imprägn. Segeltuch.**  
**S. Charig, Markt 4.**

**Wegen Geschäftsübergabe**  
 verkaufe einen  
**grösseren Posten Waren**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Hirschberger Zigarrenhaus**  
**Louis Urbanski, Bahnhofstrasse Nr. 2.**

**Alles**  
 Eisen, Stahlgitter,  
 angestrich. Lampen,  
 Kacheln, Zehnhaken, Kupfer,  
 Messing, Stahlguss, Blei, Zink u. s. w.  
 kauft  
 zu höchsten Preisen  
**August Hartwig Nachf.**  
 Hirschberg i. Schl.  
 Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6a.

**Besalon-Haarpflege**  
 unbertroffenes Kopfwaschmittel in konzentr. Form.  
 Wenige Tropfen genügen zu gründl. Kopfwäsche. fl. M. 10.—  
**Besalon - Haarpflege mit Teer,**  
 der neueste Fortschritt, enthält die wirksamen Bestandteile des Teers in wasserlöslicher Form! fl. M. 12.50.  
**Besalon - Haarpflege mit Kamille**  
 gibt den Haaren nach ganz kurzem Gebrauch den prachtvollen Goldschimmer! fl. M. 12.50.  
 Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg 4, Bismarckstrasse 33.  
 Verkaufsstellen:  
 Parfümerie Renner, Kronen-Drogerie, Bahnhofstrasse.

**Zentral Heizungen**  
 Verwendung von Braunkohlen u. unedlerwertig. Brennmaterial / Bei Koksführung bedeutende Ersparnis an Brennmaterialien  
 durch unsere **Einsatzvorrichtung** D.R. P. a.  
 Vollkommenere Ausnutzung, sowie fast rauchlose Verbrennung, / Einfache Montage - für jed. Kesseltyp - ohne Betriebsänderung.  
**E. Book & Co.,** Zentral-Heizungs- und Lüftungsanlagen  
 Breslau 16, Schulgasse 17 - Fernruf Ring 7016  
 Reparaturen und Umbau unwirtschaftlicher und veralteter Anlagen in bester Ausführung unter Ingenieursaufsicht und billigster Berechnung.

**Kartoffelgraber**  
 eigenes Fabrikat, mit doppelter Uebersetzung, daher sehr leichtgängig, zur bevorstehenden Ernte empfehle zu sehr günstigen Preisen.  
**Kurt Erdmann,**  
 Fabrik landwirtsch. Maschinen,  
 Seldorf i. R. Fernsprecher Arnsdorf 16.

Verkaufe  
**ca. 750 Stangen**  
 (Reis- u. Dachlatt., Hobel- und Baumstabsstangen).  
 D. Müller, Sägewerk,  
 Dersdorf u. a.  
**Prima Mohn**  
 offeriert der Wfd. 8.50 Mk. (von 10 Wfd. an vortof.)  
 Richard Lange,  
 Weinhof am Gröbberg.

**Qualitätslacke**  
 Emailtacke weiß u. bunt  
 Benzin- u. Terpentinlacke  
 Thobel-Turpin-Lacke  
 Nikkali-Spirituslacke usw.  
 alle feinsten Lacke  
 für Industrie u. Gewerbe  
 liefert in höchster  
 Qualität zu bekannt  
 konkurrenzfähigen Preisen  
**Türken-Lack-Fabrik**  
**Versand-Haus Silesia**  
**Hirschberg, Seifles**  
 Hauptstr. 10, 1. St.

**Lachen ist gesund**  
 999 Geisteskräfte u. Witz,  
 3 Bände à 2.40, auf. 6,—  
 Der Euphonia 2.40  
 Das Buch d. Totlach. 2.—  
 Miksch-Witze 2.—  
 Nibbische Witze 2.—  
 Der ideale Gefellsch. 5.—  
 Römische Vorträge für  
 Ballerabend und Hochzeit  
 3 Bände à Mk. 3 auf. 7.50  
 Rom. Vortr. f. Dom. 3.—  
 Broschüre gratis!  
 Buchverlag Glücksburg 16.

**Garantierter reiner**  
**Strunken-**  
**Rauchtabak**  
 ohne Beimischung pro Pfund  
 Mk. 6.65 inkl. Steuer, Postkonti  
 8 Pfd. (in 1/2-Pfd.-Paketen) per  
 Nachn. Porto und Verpackung  
 extra.  
**W. Herms & Co.,**  
 G. m. b. H.,  
 Herford i. W. S.

**Damen-Hüte**  
 samt Umreissen und  
 Modernisieren  
 für d. Winterfall. werden  
 schon jetzt angenommen.  
**Fa. Ida Herrmann,**  
 Schildauer Str.,  
 vis-à-vis vom „Boten aus  
 dem Riesengebirge“.



**Raucher dank!!**  
 Das sicherste Mittel, das  
 Rauchen ganz od. teilw.  
 einzustellen. Wirkung ver-  
 blüffend. Auskft. umsonst  
**Institut Englbrecht**  
 München R. 208, Kapuzinerstr. 9.

**Sehr preiswert neu eingetroffen:**  
**Trikothemden, Trikotosen,**  
**Trikotunterjacken, Kinderunterkleider.**  
**S. Charig, Markt 4.**

**Fahrräder, Decken, Schläuche,**  
**Tisch-, Taschen- u. Fahrrad-Lampen**  
 empfiehlt  
**H. Tschorn**  
 Reparaturwerkstatt  
**Hirschberg, Dunkle Burgstr. 20.**

**Kaufhaus R. Schüller**  
 Bahnhofstraße Nr. 58 a.  
**Strumpfwaren**  
**Handschuh**  
**Sweater**  
**Herren-Hemden**  
**Damen-Hemden**  
**Damen-Beinkleider**  
**Herren-Beinkleider**  
**Reformhosen**  
**Gestrickte Damen-Jacken**  
 Elegante Formen :-: Moderne Farben

**Flaschen**  
 Ganze Weinflaschen 50 Pfg.  
 Sektflaschen 80 Pfg.  
 Zeitungspapier, Kilo 80 Pfg.  
 Lumpen Kilo. . . 80 Pfg.  
 Wird auf Wunsch abgeholt.  
**Paul Schwarzer, Straupitzer Str. 3.**  
**Zeitungsapapier**  
**Metalle**

**Delikatess-Margarine!**  
 Das Beste vom Besten zu Mk. 12.40 je Wfd.  
 Zweck Leistung in Kostend. v. 9 einzelnen  
 Pfunden! Zur Einführung bei der ersten Be-  
 stellung eine Tafel  
 ff. Schokolade gratis.  
 Bestell. Sie schnellstens! Garantie Zurücknahme  
 Walther & Berche, Hamburg 5, 1. (Gegr. 1900.)

**Dienstag, den 28. Septbr., nachm. 2 Uhr**  
 werden im Hause Wigandsthal 84, Bahn-  
 station Messersdorf:  
**1 Candauer ohne Langbaum**  
 (Patentachsen),  
**1 Candauer mit Langbaum,**  
**1 Halb-Candauer, fast neu**  
 meistbietend gegen Barzahlung versteigert.  
 W. Burghardt.

# Hermann Müller, Hirschberg Möbelfabrikation.

Markt Nr. 16.

Grosse Auswahl. — 3 Stockwerke Lager.  
— 25 Musterzimmer.  
Eigener elektrischer Betrieb.  
Preise sind augenblickl. äußerst gestolzt

## Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.  
**Bestes**  
**Wasch- und Bleichmittel**

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges  
1/2-stündiges Kochen. Ein Paket kostet  
nur **Mk. 2.—** und reicht für  
**50—70 Ltr. Lauge.**  
Überall käuflich.

**Henkel & Co., Düsseldorf**  
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

**Alteisen :: Metalle,**  
**alte Maschinen auf Abbruch,**  
**Lumpen, Knochen,**  
**Papierabfälle usw.**

kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.

## Carl Hartwig,

Schützenstr. 26-28. Telefon 663.

## Tafelsilber.

Ein grosser Posten  
**schwer versilberter Bestecke,**  
**Bratenplatten, Gemüseschüsseln,**  
**Kaffee- und Tee-Service,**  
**Weinkühler etc.**

welche für Hamburg-Amerika-Dampfer bestimmt  
waren (grösstenteils mit Monogr. H.-A.-L. versehen),  
vollständig neu, soeben zum Verkauf bereitgestellt.  
Seltene Gelegenheit für Hotels, Logier- u.  
Landhäuser! Unübertroffene Qualität!

Verkauf nur:  
**Silberwarenfabrik Julius Lemor,**  
Breslau 6, Fischergasse 11. (8-5) Tel. 742 R.

**Autoreifen und Schläuche**  
repariert und vulkanisiert

## Kraftwagen Ges. m.b.H.

Fernspr.: Waldenburg Schles. 1180.

**Achtung! Inhaber von Zentralheizungen!**  
**50% Ersparnis an**  
**Kohlen und Geld**

durch den **Mögelschen Kohlensparer D. R. P.**  
D. R. G. M. 728845 D. R. P. a.

Als Feuerungsmaterial dient nur **1 Teil Koks** und **3 Teile**  
Braunkohle, Briketts oder Torf. — Keine Rauchentwicklung,  
ein Beweis **vollständiger Verbrennung und Aus-**  
**nützung des Brennmaterials.** — In Oörlitz und Umgebung  
eine Anzahl Anlagen mit bestem Erfolge eingebaut.

**Feinste Referenzen! Feine Referenzen!**

Lieferung und Einbau durch

## Stangen & Co.

**Fabrik für Zentralheizungen**  
**Görlitz, Löbauer-Strasse 13. Fernruf 1748.**

Zur Vermeidung von Betriebsunterbrechungen während der  
Heizperiode und mit Rücksicht auf die Beschaffung des vor-  
geschlagenen **billigen Brennstoffes** ist der Einbau des  
Kohlensparers jetzt zu empfehlen.

**Wasserdichte Segeltuch-, Schober- und**  
**Wagen-Plauen, sowie Pferddecke**  
braun und schwarz mit Beledung liefert kurzfristig  
**Adolf Patzner, techn. Fabrik u. landw. Bedarfsartikel,**  
Hirschberg, Wilhelmstraße 29, Ecke Stonsdorfer-Straße.

Wafeln-  
Geschütz-  
Leber-  
Wagen-  
Maschinen-

## Fette

ferner

Maschinen-  
Motoren-  
Zylinder-  
Zentrifugen-  
Schnelde-

## Oele

in feinst., hellen u. dunkl.  
Qualitäten,  
sowie alle Sämiemittel  
Hefert billigt  
**G. A. Grütner, Fettfabrik**  
Sechshütte.

## Prucht-Marmelade,

zuckergesüßt, nur aus Früchten  
hergestellt, bfn. in Blechbüchsen  
**10 Pfund Mk. 38,10 und**  
**23 Pfund Mk. 84,—**  
franko gegen Nachnahme, Posten billiger, keine Handmuster.  
**A. E. G. Warenversand G. m. b. H., Magdeburg 3.**  
Halberstädter Straße 12.

## Delikatess-Pilauemmus

bekannte Friedensqual, zucker-  
gesüßt, in Blechbüchsen bfn.  
**10 Pfund Mk. 43,10 und**  
**23 Pfund Mk. 98,—**

## Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich  
vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-  
Gründungs- und Brückenbauten

## Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellsch. m. b. H.  
**Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 13.**  
Betriebs- und Werkplätze Lähn, Regb.

## Stahlblechkessel

verzinkt

(als Ersatz für die sehr teuren emaillierten Kessel)  
aus Siemens-Martin-Stahlblech, autogen geschweißt,  
daher haltbar, in den gängigsten Größen am Lager  
vorrätig.

**Georg Reisewitz.**

## Nur Apotheker Brunner's

### Tabakbeize

verleiht selbstgebaumem  
Tabak, sowie jedem Er-  
satztabak feines Aroma  
und Wohlgeschmack.

Zu haben in  
**Hirschberg I. Schl.**  
**Drog. Gold. Becher**  
Aug. Grütner Nachfg.  
Langstraße 6.

JACOB STÜCK NACHFOLGER WEINBRENNEREIEN GANAU 3/4  
**GOLDSTÜCK**  
**EDELSTÜCK** REINER WEINBRAND **URSTÜCK**

Vertr.: **Arthur Schwarze**, Hirschberg, Promenade 2.

Das große Volksnahrungsmittel für Jedermann als Mittag- und Abendessen

# Riesen-Rollmöpfe

aus neuen, ganzen Heringen hergestellt, ff. gepulvert mit Gurken, Gewürz und Zwiebeln in Essigsauce. In Postsendungen aufwärts von 4, 6, 12, 25, 50 und 100 Litern, in Holzfassern, im einzelnen bis zu Waggonladungen, laufend lieferbar. Probe-Postkisten 35—38 Stück inkl. Mk. 44.— ab Fabrik Görlitz oder Leipzig gegen Nachnahme, führen zu Nachbestellungen.

Verlangen Sie Preisliste!

Vertreter gesucht!

**Seefisch-Groß-Räucherei und Marinadenfabrik**  
**Rudolf Sauermann,**  
 Görlitz und Leipzig.

**Nähmaschinen**  
 wieder neu eingetroffen

**Fahrräder**  
 neu und gebraucht, in großer Auswahl

**Pneumatik**

**Paul Franke**  
 Joh. Fiebigs Nachfolger  
 Fahrräder- und Nähmaschinenhandlung  
 Richte Burgstraße 9.

Bestellen Sie

**Zigaretten**  
 sämtlicher Fabriken insbes. Garbaty, Manoli, Pomona, Yenidze, Jasmanski, Delta.

**Zigarren**  
 von 800 Mk. an pro Mille

**Rauchtabak**  
 gepackt von 18 Mark an pro Pfund zu Fabrikpreisen und Franko-Lieferung bei

**Zigarren-Vogt**  
 Tabakwaren-Großhandlung,  
 Breslau 1, Nikolaistr. 63 b.

**Blühendes Aussehen**  
 durch Nähr- u. Kraftpillen **Grazinol.**  
 Durchaus unerschädlich, in kurzer Zeit überraschend Erfolg. Aerztl. empf. Garantieschein. Machen Sie ein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M. 35 Schacht. (z. Kurndt.) 13.50 M. Porto extra. Frau M. aus S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwes. auch 3 Schachteln Grazinol; ich bin sehr zufrieden. Apoth. R. Möller Nachf. Berlin G. 24, Turmstr. 16.

**Einige Regale,**  
 gut erhalten, für Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren geeignet, Neben sofort preiswert zum Verkauf.

**Weddy-Poenicke Nachflg.,**  
 Pnb.: Max Scholz, Riegeln, Ring Nr. 26.

**Kernseife**  
 10 Doppelstange Mk. 60.—

**Seifenpulver**  
 10 Pfd. prima Qual. Mk. 86.— versch. frko. v. Nachn.  
 D. Seifelt, Breslau, Gottschalkstraße 17a.



Reformhosen  
 Unterhosen  
 Hemdhosen

Blusen-schoner  
 Damen-Westen  
 mit u. ohne Arm.

Reinwollene  
 Damen-Strümpfe  
 gewebt u. gestrickt

Annahmestelle

Strumpfwaren- und Wollhaus  
**Oscar Böttcher**  
 Schildauer Straße 8.  
 Eigene Strumpffabrikation

**Schrotmühlen**  
 für Hand- und Kraftbetrieb  
 unter garantiert bester Leistungsfähigkeit

**Hausbacköfen**  
 transportabel, wenig Heizmaterial  
 langjährige reelle Garantie,  
 sowie alle landwirtschaftlichen

**Maschinen und Geräte**  
 liefert billig und gut

**Maschinenhandlung**  
**A. Herrmann**  
 Dittersbach bei Waldenburg i. Schles.  
 Gebirgsvertreter: **Fritz Klingberg,**  
 Klempnermeister, Kupferberg, Rsgb.

Fordern Sie Prospekte oder Besuch des Vertreters, lassen Sie sich mit kleiner, hausbesuchenden Reisenden ein.



Wir bringen jetzt regelmäßig  
**alle Sorten Gemüse,**  
 u. a. einen Waggon prima haltbare Winterzwiebeln zum Verkauf.

**Dr. Schirmer & Bieneck,**  
 Kartoffel- und Gemüse-Großhandlung,  
 Priesterstr. 1, an der kath. Kirche.  
 Kraut wird auf Wunsch eingeholt.

### Zu billigsten Tagespreisen

1. ca. 400	lfdm. Gleis, 600 mm Spur.	aus 80/12 kg Feldbahnschienen auf Stahlschwellen mit Laschen und Bolzen
2. ca. 1200	„ „ 500 „ „	aus 60/5 kg Feldbahnschienen auf Stahlschwellen mit Laschen und Bolzen
3. ca. 700	„ „ 600 „ „	aus 65/7 kg Feldbahnschienen auf Stahlschwellen mit Laschen und Bolzen
4. ca. 900	„ „ 600 „ „	aus 70/10 kg Feldbahnschienen auf Stahlschwellen mit Laschen und Bolzen
5. ca. 700	„ „ 600 „ „	aus 80/14 kg Feldbahnschienen auf Stahlschwellen mit Laschen und Bolzen
6. ca. 100	kompl. Normalbahngleis	aus 12/27 kg gleisfähigen Stahlschienen, Prof. Preuß. 10 mit Holzschwellen.

biere ich aus Anfang kommender Woche eintreffenden Waggon an:

Das Gleis ist **vorzüglich** erhalten und **garantiert** betriebsfähig. Ernsthafte Interessenten erhalten bereitwilligst Auskunft — Angebot. Besichtigung hier in Hermsdorf. **Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast). Fernruf Nr. 13.**

## Sonderangebot in Elektromotoren

Drehstrom- und Gleichstrom, Kupfer- u. Aluminium-Wicklung, nur **erstklassige Fabrikate** in allen Stärken von **0,5 P. S. bis 80 P. S.** ab Lager Breslau. **Paul Urbanczyk, Breslau, Elektrotechnische Fabrik.** Näheres nur durch Vertreter **Ernst Bargel, Hirschberg, Warmbrunner Straße 12 b, Telefon 502.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. Okt. d. J. in **Tunnersdorf i. R.** **Friedrichstraße 12** ein **Elektrotechnisches Installationsgeschäft** eröffne und empfehle mich zur sonderbaren und soliden Ausführung von elektrischen **Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen** sowie aller ins Fach Schlagenden Arbeiten. **Hochachtungsvoll!** **Wilhelm Tschirner** **Elektro-Installateur.**

### Elektr. Installations-Materialien,

blaue und isolierte Freileitungen, Beleuchtungs-Werke, Glühlampen in allen Spannungen, Elektromotoren, Redertreibriemen u. a. m. in großen Quanten vom Lager oder kurzfristig lieferbar. **Georg Reisewitz.**

**Wild- und Geflügel-Großhandlung.**

**Kaufe** **ständig jeden Posten Eier, Tauben, Gänse, Enten, alte und junge Hühner, Rehwild, Rebhühner, Kanin**

**Conrad Wenzel,** **Hirschberg, Sand 7.**



Telefon 312.

# Möbel

sind bekannt **billiger**

bei direktem Einkauf in der **Möbel-Fabrik Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.**

**Gartengestaltung! Neuschaffungen, Obstpflanzungen! Umänderungen.** **Obstbaumschnitt und -Behandlung.** **Karl Polte, Landschafts- und Baumgärtner.** Gärtnerei: Stonsdorfer Straße No. 19 — Wohnung: Stonsdorfer Straße No. 15.